

2001

GC-124

2. Januar 2001

Bronzeplatte

Eine Bronzeplatte wurde im Gottesdienst am Silvesterabend in der Südlohner Pfarrkirche zur Erinnerung an das vergangene Jahrtausend und an das Ende des Heiligen Jahres feierlich in den Chorraum der St. Vitus Kirche eingemauert. Bevor sie von den Gemeindemitgliedern Helmut Teuber und Paul Engbers angebracht wurde, segnete Pastor Stefan Scho vor den versammelten Gemeindemitgliedern die Gedenkplatte und erläuterte ihre Bedeutung durch ihren Schriftzug "Christus - gestern, heute und in Ewigkeit".

MZ

GC-125

5. Januar 2001

Neuer Filialleiter

Den neuen Filialleiter der Volksbank in Südlohn hat gestern Alfred Lechtenberg als Vorstand der Borkener Volksbank, zu der die Filiale in Südlohn gehört, begrüßt. Seit dem 1. Januar ist der 32-jährige Christoph Röttger Leiter der Filiale am Nordwall. Von dieser werden mit sechs Mitarbeitern und einem Auszubildenden 3337 Kunden betreut. Der gebürtige Südlohner war bis zum Jahresende bei der Volksbank Coesfeld-Dülmen tätig. Der Bankbetriebswirt und Vater eines Kindes kennt aber die Filiale in seiner Heimatgemeinde schon seit seiner Ausbildung bei der Volksbank Stadtlohn und auch aus seiner mehrjährigen Tätigkeit für das Kreditinstitut.

MZ

GC-126

6. Januar 2001

Ansichtskarten sind wahre Schätze

Vor 100 Jahren wurden mehr Ansichtskarten verschickt als heute

Konrad Tegeler öffnet ein fast unscheinbares Album, zutage kommen dann aber wahre Schätze - teilweise rund 100 Jahre alte Postkarten mit Ansichten von Südlohn.

Als junger Mann fand der heute 58-jährige auf einer Briefmarkenauktion in Essen zwei alte Ansichtskarten von Südlohn: Damit war der Grundstein für eine Sammlung gelegt, die heute rund 120 alte Postkartenansichten von Südlohn und Oeding umfasst.

s-n

MZ

GC-128

6. Januar 2001

Bronzene Tafel erzählt von großem Jahr

Nach den Jubiläumsfeiern steht der Spielmannszug Südlohn vor neuen Aufgaben

Mit einem bronzenen Schild besiegelte der Spielmannszug Südlohn zum Jahreswechsel sein erfolgreiches Jubiläumsjahr: In der Glockengießerei in Gescher gegossen, kündigt das Wappenschild jetzt am Vereinslokal der Spielleute, dem Gasthaus Hemmer-Robers, deutlich sichtbar vom 50-jährigen Bestehen des Südlohner Spielmannszuges.

rpl

BZ

GC-127

6. Januar 2001

Das Dorf Südlohn erhielt um 1850 die erste Postleitzahl

Fehldrucke und gute Stempel begehrt

Kennen Sie die erste Postleitzahl von Südlohn? Der Sammler Konrad Tegeler kennt sie nicht nur, er hat sie auch als Briefmarke, die im Südlohner Postamt abgestempelt wurde. "1469" lautete die Postleitzahl damals, sie findet sich in der Sammlung von Tegeler auf dem Abdruck eines alten Nummernstempels, der von der Post zwischen 1850 und 1859 vergeben wurde. Älter und seltener sind die so genannten Fingerstempel. Einen solchen hat der 58-jährige auf einem Brief, der im Jahr 1853 aus Südlohn an die königlich preußische Regierung in Münster ging. Neben den Fingerstempeln gibt es noch so genannte Rahmenstempel, beschreibt Tegeler und kann ein Exemplar aus dem Jahre 1863 vorweisen.

s-n
MZ

GC-129

13. Januar 2001

Angeschrieben wurde schon immer

Der Dorfkrug kann auf zweieinhalb Jahrhunderte Geschichte zurückblicken / Lehrer hinterließen Spuren

Hinter dem "Dorfkrug" an der Mühlenstraße steckt eine jahrhundertealte Tradition und Geschichte. Hubert Thesing, Eigentümer und früher selbst Wirt im Dorfkrug, hat uralte Bücher, die er auf dem Tisch im ruhigeren Seitenzimmer der Gaststätte auslegt. Mit dabei ein altes Anschreibebuch des Kaufmanns und Bürgermeisters von Oeding, Derck Bernt Rensinck (1730 bis 1805). Der war ganz unzweifelhaft der erste Wirt des Dorfkruges

Das Haus, das heute an der Mühlenstraße steht, ist zwar zigmal umgebaut worden, stammt aber in seinen Grundzügen aus der Zeit um 1750. Das Anschreibebuch beginnt mit dem Datum des 29. Dezembers 1754 und beschreibt den Betrieb eines Kaufhauses mit landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln, Geldverleih und einer Lizenz zum Bierbrauen.

Die Wirtstradition des Dorfkruges ist seither lückenlos nachvollziehbar: Auf Derck Bernt folgt Sohn Derck Henrich (bis 1830), dessen Nachfolger wird Otto Schlüter (bis 1866). Der nächste Wirt heißt Adolph Föcking, zugleich Kaufmann und Trichinenbeschauer. Dessen Sohn Leopold führt den Dorfkrug bis 1948. Leopolds Erbin, Franziska Mühlenkamp, hatte damals Hubert Thesings Onkel Josef geheiratet. So kam schließlich 1952 die Reihe an Hubert Thesing selbst. Er war Wirt bis 1974. Sein Nachfolger: Willi Tegeler (bis 1994), der "um die Ecke" wohnt und den Namen "Dorfkrug" eingeführt hat. Seit 1994 schenkt Erwin Bischof geistige und nichtgeistige Getränke aus.

Natürlich hat so ein altes Gasthaus viel erlebt. Eine bemerkenswerte Episode weiß Hubert Thesing zu erzählen: Als er den Dorfkrug übernahm, musste er sich über eine tief ausgetretene Finne in den Fußbodenfließen aus gelbem Sandstein wundern, die vom Hintereingang quer durchs Lokal bis zur Vordertür reichte. Die Geschichte erzählt sich so: Jahrzehntlang waren die Lehrer auf dem Weg vom morgentlichen Gottesdienst zur Schule (dort wo heute das Ärztehaus steht), als Abkürzung quer durch die Gaststätte gelaufen. Generationen von Pädagogen hatten auf diese Weise eine Furche und somit Spuren im Dorfkrug hinterlassen.

geo
BZ

GC-130

19. Januar 2001

Gemeinde meldet Bedarf an

Rat: Antrag auf Umgehungsstraße verabschiedet / "Hat mit Trassenfestlegung nichts zu tun"

GC-131

22. Januar 2001

Spielmannszug feiert 50-jähriges mit viel Musik

Jubiläumsjahr beginnt mit Neujahrsempfang

Der Spielmannszug Oeding hat am Freitag erstmalig zum Neujahrsempfang eingeladen - als feierlicher Start in sein Jubiläumsjahr 2001.

In Form eines kleinen Lichtbildvortrages dokumentierte Werner Tecker die Meilensteine der Vereinsgeschichte. Nur mit Unterstützung der Gemeinde habe der Aufbau vonstatten gehen können, zumal alle Gründungsmitglieder noch relativ jung gewesen seien und noch in der Ausbildung waren. Doch bereits nach kurzer Zeit konnten die ersten Instrumente und Uniformen angeschafft werden. Im Jahre 1961 wurde der Jugendspielmannszug gegründet, bei dem 30 Jungen und Mädchen aufgenommen wurden.

Unter der Leitung von Georg Walter schafften die Musiker den Aufstieg in die A-Klasse, der höchsten Klasse in der Spielmannsmusik. Den ersten Grenzlandpokal errangen die Oedinger 1969. Vier weitere folgten. Die erste Landesmeisterschaft besuchte der Spielmannszug im Jahre 1972 und qualifizierte sich dabei mit dem dritten Platz für die Deutsche Meisterschaft. Mitte der 70-er Jahre wechselten die Vereinfarben mit neuen Uniformen, von blau-weiß auf grün-schwarz. Anfang der 80-er Jahre wurde der Spielmannszug als gemeinnütziger Verein anerkannt. In den 90-er Jahren errang er viele Titel, wie den Deutschen Jugendmeister, den Deutschen Meister und den Landesmeister.

Als Proben- und Vereinsgebäude wurde zwischen 1995 und 1996 die ehemalige evangelische Schule in Eigeninitiative umgebaut. 1993 wurde der mittlerweile traditionelle "Sommergarten" ins Leben gerufen.

awe

MZ

GC-132

27. Januar 2001

KAB-Kleiderstube ist umgezogen

Mehr Platz im Gebäude des Therapiezentrums / Donnerstags geöffnet

Doppelt so viel Platz wie früher - darüber freuten sich die Aktiven der Kleiderstube der KAB St. Vitus. Gestern wurden die Schilder angebracht neben der Tür zur neuen Kleiderstube, die jetzt im Therapiezentrum (Gebäude des ehemaligen Seniorenheims) untergebracht ist. In dem 35 Quadratmeter großen Raum bieten die Frauen der KAB, die sich ehrenamtlich in der Kleiderstube engagieren, allen Interessierten gut erhaltene Kleidung an, die von Südlohner Familien abgegeben werden.

Die KAB-Kleiderstube bietet seit mittlerweile 1983 Interessierten die Gelegenheit, auch mit schmalere Geldbeutel gute Kleidungsstücke zu erwerben. Haben die Frauen vom KAB-Team in der Vergangenheit pro Kleidungsstück den Preis von einer Mark erhoben, ändern sie jetzt auch die Preisstruktur: Für qualitativ hochwertige Kleidungsstücke werden künftig auch ein angemessen höherer Preis erhoben, so Hanny Tenhagen.

ewa

MZ

GC-133

30. Januar 2001

Einsteigen ohne Drängelei

An der Roncalli-Schule sorgen "Buslotsen" für mehr Sicherheit der Fahrschüler

Buslotse? Dieses Wort klingt neu, und was das Westmünsterland angeht, ist es das auch. wo der Schülerlotse die Schulkinder sicher über die Straße bringt, ist es die Aufgabe des Buslotsen, ein sicheres Einsteigen in den Schulbus zu gewährleisten. Und dies ist seit Schulbeginn nach den Weihnachtsferien Alltag an der Roncalli-Hauptschule.

ewa

MZ

GC-134

31. Januar 2001

Es wird ernst: Hunden auf der Spur

Zähler gehen von Tür zu Tür

Seit dem ersten Januar gibt es in Südlohn offiziell eine Hundesteuer, nachdem der Rat im November vergangenen Jahres gegen zehn Stimmen aus UWG, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen für die Einführung votiert hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt war Südlohn neben Raesfeld kreisweit die einzige Kommune ohne eine Abgabe auf Hunde gewesen. Um den Bestand an Zweibeinern festzustellen, hat die Verwaltung die Aachener Firma "Adler Kommunal-Service" Ende vergangenen Jahres mit einer genauen Erhebung beauftragt. Anne Funke, Miriam Jericho und Dirk Goldbach gehen nun von Haus zu Haus, klingeln an den Türen und stellen Fragen nach der Anzahl der gehaltenen Hunde.

geo/hag

BZ

GC-135

5. Februar 2001

"Der Zug muss von uns kommen"

Aktionskreis führt Strategiediskussion

Was tun gegen rechtsextreme Tendenzen? "Nur gemeinsam können wir eine größere Wirkung erzielen", stellte Hermann Josef Bengfort beim ersten Treffen des erweiterten Arbeitskreises "Aktion gegen Rechtsextremismus und Gewalt" fest. Rund 30 Vertreter von Vereinen, Schulen und Parteien kamen am Sonntag im Haus der Vereine zusammen. Die Initiative zu diesem Arbeitskreis kam von den Musikvereinen Südlohns und Oedings.

jü

BZ

GC-136

17. Februar 2001

Kirchen rücken näher zusammen

St. Vitus und St. Jakobus gründen eine Pfarreiengemeinschaft

Die Kirchengemeinden St. Vitus und St. Jakobus rücken näher zusammen. Sie wollen Aufgaben gemeinsam angehen. Das ist nicht nur das Ergebnis eines Gespräches der Pfarrgemeinderäte vor einer Woche, sondern das ist auch der Wunsch von Bischof Dr. Reinhard Lettmann, den er an alle Pfarrgemeinden im Bistum gerichtet hat. In einer Pfarreiengemeinschaft werden St. Vitus und St. Jakobus nun Aufgaben gemeinsam angehen. Die Veränderungen in den Seelsorgestrukturen sollen langsam umgesetzt werden, betonen Pfarrer Jürgen Zahn und Pfarrer Stefan Scho sowie die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Maria Frieling und Reinhold Jacobs. Zunächst sollen die Ausschüsse der Pfarrgemeinderäte sehen, wo man vom Anderen lernen kann, und wo es sinnvoll ist, etwas gemeinsam anzugehen. Spürbar wird das Zusammenrücken aber schon bald werden, wenn es beispielsweise um die Firmung geht. Diese soll zwar weiter in beiden Kirchen durchgeführt werden, die sakrale Vorbereitung der Katecheten aber wird gemeinsam erfolgen. Die Kevelaer-Wallfahrt im Vorjahr sehen die beiden Geistlichen als eine erste, gelungene gemeinsame Veranstaltung auf dem Weg zu mehr Gemeinsamkeit. Die Gottesdienstzeiten sollen irgendwann zeitlich so angelegt werden, dass ein Pfarrer die Sonntagsgottesdienste in beiden Pfarrgemeinden alleine halten kann.

s-n

MZ

GC-137

23. Februar 2001

Guter Rat muss nicht teuer sein

Wenn Sorgen quälen, hilft die Sozialpädagogin mit Sprechstunden und Auskunft am Telefon
Das Telefon gehört zu den wichtigsten Arbeitsmitteln von Christine Paßlick. Die gelernte Diplom-Sozialpädagogin ist beim Fachbereich Jugend und Familie des Kreises beschäftigt und verantwortlich für die Sprechstunden im Haus Wilmers.

Seit März 1999 finden sie dort in schon regelmäßig statt, immer montags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

Christine Paßlick ist seit April des vergangenen Jahres Ansprechpartnerin für alle Südlohner und Oedinger bei allen Fragen rund um den Allgemeinen Sozialen Dienst.

Etwa 45 Sprechstunden hat sie seither abgehalten, so schätzt sie. "Bei etwa zwei bis drei Terminen pro Sprechstunde kann man sich leicht ausrechnen, wie viele Leute mit ihren Problemen gekommen sind."

geo

BZ

GC-138

28. Februar 2001

Per Mausclick in die Amtsstube

Virtuelles Rathaus ist im Internet präsent / Interaktiver Gemeindeplan erlaubt Rendezvous im Netz

Das Rathaus an der Winterswyker Straße wird auch in Zukunft abernd abgeschlossen - für den Bürger aber soll der "Dienstleistungsbetrieb" Gemeindeverwaltung rund um die Uhr erreichbar sein. Via Internet ist der Behördengang ins virtuelle Rathaus seit knapp zwei Wochen möglich.

er

BZ

GC-140

10. März 2001

Ein sensibles Auge für die Umwelt

Franz Schrieverhoff neuer Landschaftswart

Franz Schrieverhoff ist neuer Landschaftswart für den Ortsteil Südlohn. Der 44-jährige Frührentner wurde am Mittwochabend vom Südlohner Gemeinderat dazu gewählt. Der frühere Landwirt ist damit Nachfolger des kürzlich verstorbenen Heinz Finke, der sich viele Jahre aktiv für Natur und Umwelt in seiner Heimatgemeinde eingesetzt hat.

s-n

MZ

GC-139

10. März 2001

Gehöriges Gesichtslifting

Viel Neues in der Mehrzweckhalle

21 Jahre ist sie jung - und gehört schon gleichsam zu den Wahrzeichen Oedings: Nach einer gründlichen Überholung präsentiert sich die Mehrzweckhalle in neuem Glanz.

Nach der 1999 erfolgten Dacherneuerung stand im vergangenen Jahr die Verlegung eines neuen Bodens auf dem Plan. Ein hellerer Innenanstrich, eine neue Bühnenkonstruktion, Schiebetüren zur Erweiterung des vorhandenen Hallenraumes und eine neue Küche taten über die Jahreswende ein Übriges, der Mehrzweckhalle ein gehöriges Gesichtslifting angedeihen zu lassen.

Auf ca. 350000 Mark schätzt die Verwaltung den Kostenrahmen der bisherigen Renovierungsmaßnahmen.

hag
BZ

GC-142

3. April 2001

Bis zum Euro wird weiter gewechselt

Unter Volksbank-Flagge: Team in der ehemaligen Wechselstube soll auf Einheitswährung vorbereiten

Ihre erste Euro-Geschäftsstelle eröffnete die Borkener Volksbank am Montagmorgen in der ehemaligen Wechselstube der Münsterlandbank an der Winterswyker Straße. Die Filiale der münsterschen Bank Thie & Co. hatte ihre Pforten zu Ende März geschlossen. Neben den bisher schon üblichen Wechselgeschäften sollen insbesondere die Grenzgänger über die jetzt schon bestehenden Möglichkeiten, die der Dienstleistungsbereich rund um den Euro bietet, informiert werden.

geo
BZ

GC-143

5. April 2001

Erschließung ist angelaufen

Im Scharperloh werden wieder Straßen gebaut / Baubeginn für Verbrauchermarkt

Im Neubaugebiet Scharperloh ist jetzt der Startschuss für die Bebauung in einem weiteren Teilbereich des großen Bebauungsplangebietes gefallen. Am Montag wurde im Anschluss an den Beckedahl mit dem Bau von Straßen begonnen, der Kanalbau für diesen Bereich wird im gleichen Zuge losgehen. Die Straße mit Anbindung an die Bundesstraße 70 wird zunächst als Erschließung für den neuen Lidl-Verbrauchermarkt dienen. Auch für den Verbrauchermarkt wurden in diesen Tagen die ersten Bauarbeiten aufgenommen.

s-n
MZ

GC-144

5. April 2001

Neueröffnung

Eine Hauptvertretung der Allianz-Versicherung hat Ralf Bruland am Monatsanfang in Südlohn am Südring 16 eröffnet. Der Versicherungsfachmann ist Ansprechpartner in allen Versicherungen.

MZ

GC-145

6. April 2001

Bürgerbüro für mehr Service

Konsens für Umstrukturierungen im Rathaus ist gefunden

Es sei ein Konsens in Sachen Verwaltungsneustrukturierung zwischen Bürgermeister, Personalrat, Amtsleitern und der Gleichstellungsbeauftragten gefunden. Danach wird es einen Verwaltungsvorstand, bestehend aus dem Bürgermeister, aus Herbert Schlottbom als Leiter eines einzurichtenden Bürgermeisterbüros und aus dem Kämmerer Martin Wilmers geben. Schlottbom wird dabei nicht nur Stellvertreter des Bürgermeisters im Rathaus sein, sondern eine Fülle von weiteren Aufgaben übernehmen. Schlottbom wird auch Leiter des Bürgerbüros, dass im Foyer des Rathauses eingerichtet werden soll.

s-n
MZ

GC-146

10. April 2001

Rund ums Holz: Handwerk in dritter Generation

Tischlerei Kropp gehört zu Oedings Traditionsbetrieben

Paul Kropp war der erste. Dann kam Sohn Werner. Nun ist es dessen Sohn Matthias. Die Rede ist von Tischlermeistern, die ihr Handwerk bereits in der dritten Generation im Betrieb an der Ecke Winterswyker Straße/Im Esch ausführen. eine Familiengeschichte, die in wenig ruhigen und wenig guten Zeiten ihren dennoch hoffnungsvollen Anfang nahm. Paul Kropp, 1978 verstorben, hatte seinen Meister am 7. Januar 1943 in Münster gemacht und 1947 seine Firma gegründet: Tischlerei und Bestattungen. Leicht war es sicher nicht. Nicht im Krieg. Und nicht danach.

Werner Kropp, Tischlermeister seit dem 6. September 1976 mit Prüfung in Düsseldorf, ist der aktuelle Firmenchef. Immer noch heißt es: "Tischlerei und Bestattungen". Särge werden allerdings nicht selbst gebaut. Die kommen aus Bocholt. Nun wird irgendwann Sohn Matthias in der Generationenfolge der Chefs nachrücken. Der ist fertiger Tischlermeister seit dem 17. Februar dieses Jahres - und hat die Prüfung, wie sein Großvater, in Münster abgelegt. Seine Tischlerlehre hat der Jung-Meister 1994 angefangen. Gelernt hat er bei der Firma Heselhaus in Weseke. Es war immer klar, dass er Tischler werden würde: "Ich trete in die Fußstapfen von meinem Daddy." Das ist für ihn klar wie Holzlack.

geo
BZ

GC-147

19. April 2001

Spielmannszug Oeding feiert

Große Geburtstagsgala aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Musikzuges

18 musikbegeisterte junge Männer haben im Jahr 1951 den Spielmannszug Oeding gegründet. Die Musiker aus dem Grenzdorf blicken am Samstag mit großem Programm auf die 50 Jahre ihres Bestehens. Heute hat der Spielmannszug rund 90 aktive Musiker bei den Senioren, der Jugend und den Schülern.

Erster Tambourmajor des Musikzuges wurde im Jahr 1951 Ludwig Bishop, der erste Vorsitzende des Vereins war Franz Hemsing. Heute steht Karl-Heinz Mensing den Verein vor und Kai Osterholt und Klaus Sievers haben die musikalisch Leitung.

s-n
MZ

GC-141

10. Mai 2001

Herzsportgruppe beim SC Südlohn gegründet

Für alle Fälle stehen Arzt und Notfallkoffer bereit

Am Dienstagabend hat der SC Südlohn eine Herzsportgruppe gegründet. Theo Wilmers und Annette Rensing haben diese Gruppe neu ins Leben gerufen, die sich regelmäßig in der Grundschulturnhalle treffen soll.

Ein Muß ist dabei ein spezieller Notfallkoffer: Defibrilator und ein EKG-Gerät gehören ebenso zur Grundausstattung für die Durchführung von Herzsport wie die Anwesenheit eines Arztes." Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering ist, es kann immer mal was passieren, und deshalb wird hier vorgesorgt", versicherte Annette Rensing allen Anwesenden. Sie hat sich länger als ein Jahr an der Uni Essen zum Thema "ambulanter Herzsport" weitergebildet und ist nun Übungsleiterin der Gruppe, die sich zur Zeit noch aus 13 Teilnehmern zusammensetzt. Die Idee zu dem neuen Sportangebot vor Ort entstand in Zusammenarbeit mit Theo Wilmers, dem Abteilungsleiter für Breitensport beim SC Südlohn 28.

km
MZ

GC-148

11. Mai 2001

Karl Frechen verstorben (9.5.)

Nach schwerer Krankheit starb Karl Frechen am 9. Mai 2001 im Alter von 76 Jahren. Karl Frechen trat 1939 als Verwaltungslehrling in die Verwaltung des Amtes Stadtlohn ein. Dort war er bis zu seiner Ernennung zum Gemeindedirektor der Gemeinde Südlohn im Jahre 1969 in den verschiedensten Positionen, zuletzt als stellvertretender Amtsdirektor, tätig. Anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 25.6.1987 hat ihm die Gemeinde Südlohn für seine 47-jährige Tätigkeit in der Kommunalverwaltung sowie in dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste, die er sich insbesondere als Gemeindedirektor der neuen Gemeinde Südlohn erworben hat, der Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Südlohn verliehen.

Über die Verpflichtungen und Aufgaben seines Amtes als Gemeindedirektor hinaus hat Herr Frechen sich in außergewöhnlicher Weise für die Belange und das Wohl seiner Heimatgemeinde eingesetzt. Mit hohem persönlichen Einsatz ist es ihm gelungen, der aus der freiwilligen Neugliederung hervorgegangenen neuen Gemeinde Südlohn zukunftsweisende Aufwärtseentwicklungen und Eigenständigkeit zu geben. Neben dem Aufbau einer funktionstüchtigen Verwaltung und der Schaffung von gemeindlichen Infrastruktureinrichtungen setzte er sich über das von seinem Amte erwartete Maß hinaus für eine Verbesserung, Erweiterung und Sicherung des Wohn- und Arbeitsplatzangebotes ein. Dieses besondere Engagement und sein stetiges Anliegen um ein gedeihliches Zusammenwachsen der Orte Südlohn und Oeding zur neuen Gemeinde bei gleichzeitiger Wahrung der ortsbezogenen Belange brachten ihm die breite Zustimmung der Bürgerschaft ein.

Neben den umfangreichen Aufgaben seines Amtes nahm er sich immer Zeit für die Sorgen und Nöte der Hilfesuchenden und Antragsteller. Hierdurch hat er vielen Menschen in allen Lebensbereichen geholfen und sich Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Herr Gemeindedirektor i. R. Karl Frechen hat sich um die Gemeinde Südlohn in besonderem Maße verdient gemacht.

BZ

GC-149

8. Juni 2001

"Ja" zur Umgehungsstraße

Einstimmiges Votum des Bauausschusses / Aufnahme in den Landesstraßenbedarfsplan

Südlohn soll eine Umgehungsstraße erhalten: Dafür hat sich am Mittwochabend der Bau- und Planungsausschuss einstimmig ausgesprochen.

s-n

MZ

GC-150

9. Juni 2001

Bereits fast 50 neue Arbeitsplätze

Bauausschuss besichtigt Parkettwerk

Bevor der Bauausschuss der Gemeinde sich am Mittwochabend im Haus Wilmers zum öffentlichen Teil seiner Sitzung traf, besichtigten die Kommunalpolitiker das neue Parkettwerk der Firma Terhürne. Erwin und Otger ter Hürne führten die Politiker durch das "modernste Parkettwerk Europas", für das das Südlohner Unternehmen rund 20 Millionen Mark investiert hat.

Zurzeit werden in dem Werk täglich etwa 2500 Quadratmeter Fertigparkett, teilweise in zwei Schichten, hergestellt. In der Endstufe sollen jährlich rund 1,2 Millionen Quadratmeter

Parkett das Werk im Brink verlassen. Erfreut hörten die Politiker, dass die anvisierten 40 bis 50 neuen Arbeitsplätze inzwischen fast erreicht sind. Wie Erwin ter Hürne berichtete, wurden allein in diesem Jahr 35 neue Mitarbeiter eingestellt. Etwa 310 Mitarbeiter beschäftigt Terhürne zurzeit in Südlohn.

s-n
MZ

GC-151

12. Juni 2001

Nachbarn setzen sich für Kinder ein

Spielplatz wird am Donnerstag eröffnet

Die Anlieger der von-Galen-Straße haben viele Arbeitsstunden investiert: Am Donnerstag ab 11 Uhr wollen sie den in Eigenleistung erstellten Spielplatz in ihrer Straße offiziell mit Bürgermeister Georg Beckmann eröffnen. Ein Grundstücksbesitzer hat den Anliegern dort ein Baugrundstück - zunächst für fünf Jahre - unentgeltlich überlassen, um darauf einen Spielplatz einzurichten. Danach haben die Anlieger dann das Grundstück vorbereitet und im Frühjahr Rasen eingesät. Es folgten Sandkasten, Schaukel, Rutsche, Turm, Federspielgerät und Tor, die von den Nachbarn aufgestellt wurden. Eine Überdachung am Spielplatz bildet zudem ein kommunikatives Element zur Förderung der Nachbarschaft.

s-n
MZ

GC-152

29. Juni 2001

Polizei-Sprechstunde im Haus Wilmers

Bezirksbeamter donnerstags ansprechbar

Erstmals hat der Bezirksbeamte der Polizei, Theo Wilmers, gestern im Haus Wilmers ein Sprechstunde abgehalten. Künftig wird der Polizeioberkommissar wöchentlich donnerstags von 14 bis 15 Uhr und bei Bedarf darüber hinaus Sprechstunden in der Begegnungsstätte durchführen.

s-n
MZ

GC-153

30. Juni 2001

Winfried Laurich leitet "Tipi"

Neuer Leiter des Jugendtreffs tritt Stelle bis zum September an

Als Street-Worker hat er in Vreden gearbeitet, jetzt wird Winfried Laurich den Oedinger Jugendtreff leiten. Wenn das "Tipi" in der zweiten Jahreshälfte seine neuen Räume an der Lindenstraße bezieht, dann hat der Treff auch einen neuen Leiter: Der 31-jährige Winfried Laurich wird Nachfolger von Sonja Wilmer-Kausch. Der Erzieher stammt aus Vreden und wird seine Stelle spätestens im September antreten.

Zur Person: Nach einer Schlosser-Lehre hat der 31-jährige Winfried Laurich eine zweite Ausbildung zum Erzieher gemacht. Im Anerkennungsjahr war der gebürtige Vredener in seiner Heimatstadt als Street-Worker tätig. Heute ist der Vredener Leiter eines Jugendzentrums in Steinfurt. Laurich ist ledig und bezeichnet sich selbst als "Hobby-Landwirt", weil er viele Tiere zu Hause hat. Der begeisterte Motorradfahrer verbringt seinen Urlaub oft auch mit seiner Maschine, dann wird die Sahara durchquert oder es geht auf eine Tour durch Russland. Ein Ziel seiner pädagogischen Arbeit sei es, "sich selbst überflüssig zu machen", erklärt der Vredener, dass es ihm wichtig ist, die Kinder und Jugendlichen in die Arbeit im Tipi mit einzubeziehen und ihnen nicht einfach nur Angebote vorzusetzen.

s-n

MZ

GC-154

5. Juli 2001

Es war "die richtige Lebensentscheidung"

Josef Wentingmann verabschiedet

"Den Weg bin ich gern gegangen, er hat mein Leben ausgefüllt", meinte Josef Wentingmann gestern am Ende der Feier seiner Verabschiedung aus dem aktiven Schuldienst. Es sei "die richtige Entscheidung" für ihn gewesen, Lehrer zu werden. Dem voraus gegangen war eine Abschiedsfeier für den Konrektor der Roncalli-Hauptschule, die jedem Schulleiter zur Ehre gereicht hätte. Fast vier Jahrzehnte - seit 1962 - war der 65-Jährige Lehrer in Südlohn, zunächst an der St. Vitus Volksschule und ab 1971 an der Hauptschule, tätig.

1983 übernimmt Wentingmann zeitweilig die Leitung der Schule wegen Erkrankung des damaligen Schulleiters und war seit dem 1. August 1988 Konrektor.

"Südlohn hat Ihnen viel zu verdanken", wies der Schulrat Dr. Hermann Vortmann auf das Engagement des gebürtigen Billerbecker über den Unterricht hinaus hin. Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, Lehrerrat, Schulkonferenz und Kreuzbund sind und waren Gremien, in denen Wentingmann sich aktiv und in leitender Funktion einbrachte, Verkehrserziehung und Mofaunterricht sowie die Schülerlotsen waren weitere Felder, die Wentingmann maßgeblich betreute. Mit dem Bundesverdienstkreuz wurde Wentingmann vor etwas mehr als einem Jahrzehnt ausgezeichnet. Damals würdigte der Bundespräsident den jahrzehntelangen Einsatz des Pädagogen für das Ferienwerk der Kirchengemeinde St. Vitus.

s-n

MZ

GC-155

6. Juli 2001

Neuer Leiter

Die Geschäftsstelle der Westfälischen Provinzial an der Kirchstraße hat jetzt Detlev Robers übernommen. Zusammen mit zwei Mitarbeitern bietet er ein umfangreiches Paket von Versicherungsdienstleistungen an.

MZ

GC-157

14. Juli 2001

Alltägliches verfremdet

Preis für Stefan Demming

Mit seinem künstlerischen Schaffen hat der gebürtige Südlohner Stefan Demming Anerkennung gefunden: Der 28 Jahre alte Künstler hat den Bremer Förderpreis für Bildende Kunst erhalten. Die Jury wählte ihn aus einem Feld von 13 Kandidaten aus. Den Ausschlag gab, dass die Videoarbeiten Demmings einen glaubwürdigen Ausdruck eines aktuellen Lebensgefühls darstellten.

Demming gehört zu den Klassen von Jean-Francois Guiton und David Blade an der Hochschule für Künste in Bremen. Zuvor hatte er in Paderborn, Le Mans und Bremen Kunst und Geschichte studiert. Für sein künstlerisches Schaffen ist ihm bereits einige Anerkennung zu Teil geworden: So erhielt Demming den renommierten Deutschen Videoinstallationspreis der Stadt Marl.

MZ

GC-156

16. Juli 2001

Mit längstem Nagel auf Rekordkurs

Viele Zuschauer beim Aufstellen

Ein Weltrekordhalter hielt jetzt in Südlohn Einzug: Ein Frühschoppen mit Blitzlichtgewitter umrahmte gestern die Aufstellung des immerhin 7,31 Meter und fünf Millimeter langen Nagels, der von einem zweiten Stütznagel gehalten werden soll, beim Hotel Nagel.

awe

MZ

GC-158

17. August 2001

"Neue" Musikschule nimmt die Arbeit auf

Georg Beckmann und Hermann Damm sicher: Es wird ein nahtloser Übergang sein

Der Weg zum Probengebäude der Musikkapelle am Nordring wurde von den Musikern zum "Hermann Damm Weg" umgetauft. Dort hat der Musikschullehrer inzwischen Büroräume eingerichtet, im Probenhaus des Oedinger Spielmannszuges an der Lindenstraße wird er außerdem Sprechstunden abhalten.

Am Montag beginnt der Lehrbetrieb für die "Musikschule für Südlohn und Oeding", die in Zukunft unter dem Dach der Musikschule Vreden-Südlohn arbeiten wird. Aber: Hermann Damm leitet und organisiert die Musikschularbeit vor Ort und ist Ansprechpartner für Eltern und musizierende Vereine. Von Vreden aus werden Personalangelegenheiten geregelt und die Gebühren verwaltet.

GC-159

23. August 2001

Neue "rechte Hand"

Norbert Geyersbach ist Konrektor

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat Norbert Geyersbach in der Roncalli-Hauptschule ein neues Türschild. "Konrektor" steht darauf.

Nach dem Ausscheiden des früheren Konrektors Josef Wentingmann hatte die Gemeinde die Stelle neu ausgeschrieben, und Geyersbach bewarb sich darauf - mit Erfolg: Die Schulaufsicht hatte im Zuge des Einstellungsverfahrens nach dem obligatorischen Prüfungstag, den Geyersbach erfolgreich absolvierte, dem Gemeinderat "grünes Licht" gegeben. Der sprach sich seinerseits in einem Votum für Norbert Geyersbach als neuen Konrektor aus, und nun ist es perfekt.

Der 49-jährige, der mit seiner Familie in Stadtlohn wohnt, ist seit 1977 Lehrer an der Roncalli-Hauptschule und unterrichtet die Fächer Mathematik, Erdkunde und Sport. Studiert hat der gebürtige Erfurter an der Pädagogischen Hochschule in Aachen. Die eineinhalbjährige Referendariatszeit nach dem ersten Examen brachte Geyersbach an einer Schule in Eschweiler zu.

Nach dem zweiten Staatsexamen im Jahre 1977 hieß seine erste Station Südlohn, wo er bis heute geblieben ist - seit Beginn des Schuljahres nun als "rechte Hand" der Schulleiterin Doris Bennemann.

geo

BZ

GC-160

1. September 2001

Filialdirektor geht in den Ruhestand

Erich Osterholt seit 1955 bei der Volksbank

Erich Osterholt (61 Jahre), Filialdirektor der Volksbank in Oeding, kann sich künftig verstärkt seinen Hobbys widmen: Am Dienstag wurde er im Burghotel in den Ruhestand verabschiedet.

Erich Osterholt ist mit der genossenschaftlichen Finanzwirtschaft in Oeding von Anfang an verbunden: 1955 begann er bei der damaligen Spar- und Darlehnskasse Oeding seine Ausbildung zum Bankkaufmann. 1959 wechselte er nach Vreden, kehrte aber alsbald zurück und wurde Stellvertreter des damaligen Rendanten (Geschäftsführers). Nach der Fusion der SpaDaKA Oeding mit der Volksbank Stadtlohn 1971 wurde Osterholt 1974 zum Leiter der Volksbank Oeding ernannt, 1999 zum Filialdirektor.

Die Leitung der Volksbank Oeding übernimmt künftig Gerd Hermanns, ein langjähriger Weggefährte Erich Osterholts.

MZ

GC-162

8. September 2001

Neueröffnung

Der Sport-Fachmarkt "Sport 2000 - Big point" bietet seit dem vergangenen Donnerstag in Südlohn ein großes Angebot an Sportartikeln und Sportmode. Im Bekleidungshaus Hollad an der Bahnhofsstraße finden sich nun Mode und Sport unter einem Dach.

MZ

GC-161

8. September 2001

Deelmann vor dem Aus

Möbelfirma stellt Insolvenzantrag

Der Möbelhersteller Deelmann steht vor dem Aus. Das Unternehmen stellte jetzt den Insolvenzantrag und setzt damit einen Schlusstrich unter einen schleichenden Prozess. 70 Mitarbeiter sind von der Entwicklung betroffen. Sie hatten zuletzt 40 Stunden gearbeitet, aber nur für 35 Stunden Lohn erhalten.

"Es kamen keine Aufträge mehr rein," beschreibt Heinz-Jürgen Deelmann, Geschäftsführer der Deelmann Möbel GmbH, einen Grund für den jetzt gestellten Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. "Starke Auftragsrückgänge und Umsatzverluste brachten das Unternehmen in eine Schieflage", erklärte der Geschäftsführer. Das Unternehmen hatte seit 1993 fallende Umsätze zu verzeichnen.

Noch vor rund zehn Jahren habe es in den Produktionsstätten anders ausgesehen. In der Spitzenzeit hätten im Hause Deelmann 116 Leute gearbeitet, erzählen der Betriebsratsvorsitzende Walter Föcking und der Angestellten-Vertreter im Betriebsrat Franz-Josef Niestegge.

Gegründet wurde das Unternehmen 1907 als Hölzschuhfabrik von den Gebrüdern Heinrich und Wilhelm Deelmann. Nach dem Tod von Wilhelm Deelmann übernahm Heinrich Deelmann die alleinige Unternehmensführung. 1949 erfolgte die Umstellung der Produktion auf Sitzmöbel. 1950 begann man mit der Spezialisierung auf altdeutsche Stühle. Das rustikale Programm wurde 1970 um Kastenmöbel erweitert.

Die Produktion der Deelmann-Möbel erfolgt von der Fertigung der Möbel vom Rundholz bis zum fertigen Möbelteil in Eigenregie. Die Eiche wird als Rundholz bei hiesigen Waldbauern und Forstämtern gekauft. Einzel- und Sonderanfertigungen werden hergestellt. Die Produktion erfolgt auf einer Fläche von 15000 Quadratmetern.

neu

BZ

GC-163

13. September 2001

Neues Kapitel: Musikschul-Beirat gründete sich

Hermann Damm ist Leiter für Südlohn und Oeding / Örtliches Gremium gebildet

Ein Beirat der Musikschule hat sich nun in einer Sitzung gefunden. Das örtliche Entscheidungsgremium setzt sich folgendermaßen zusammen. Bürgermeister Georg Beckmann steht dem Beirat als Vorsitzender vor. Zu seinem Vertreter wählte die Runde Herbert Schlottbom. Die Südloohnerin Anneliese Westerhoven und die Oedingerin Brigitte Bergerbusch gehören dem Beirat als Elternvertreter an. Hermann-Josef Benfort, Helmut Osterholt und Ludger Hayk wurden für die Vereine in den Beirat gewählt. Außerdem gehören als beratendes Mitglied im Beirat neben dem Schulleiter mit Norbert Rathmer und Günter Osterholt auch zwei Mitglieder aus dem Gesamtvorstand der Musikschule an.

neu
BZ

GC-164

18. September 2001

50 Jahre Zusammenhalt

"Nordhook" feierte mit zwei Gründungsmitgliedern runden Geburtstag

Der Nordhook feierte an diesem Wochenende sein 50-jähriges Bestehen. Die Festivitäten erstreckten sich über drei Tage und lockten nicht nur alle Nachbarn aus acht Straßen, sondern auch viele Ehemalige zum Festzelt am Walbree.

km
MZ

GC-165

21. September 2001

Schulden baut 100 Stellen ab

Mehr Effizienz in neuer Struktur soll auf Dauer Leistungsfähigkeit steigern

Rund 100 Arbeitsplätze sollen bei Gebr. Schulden abgebaut werden - diese Nachricht überbrachte die Geschäftsleitung gestern der Belegschaft im Rahmen einer Betriebsversammlung. Der Abbau des Personals um rund ein Drittel ist Teil eines Restrukturierungsprogramms, mit dessen Hilfe sich das Unternehmen eine "nachhaltige Rückführung in die Gewinnzone" und eine "Steigerung der Leistungsfähigkeit der Produktlinien am Markt" verspricht, wie es in der gestern veröffentlichten Mitteilung der Geschäftsleitung heißt.

Bis dato war das Unternehmen Gebrüder Schulden der größte Arbeitgeber am Ort. 1908 wurde das traditionsreiche Textilunternehmen gegründet. Zum 1. Juli 1973 übernahm die Hucke AG mit Sitz in Minden das Oedinger Traditionsunternehmen.

Stellenabbau in größerem Umfang ist auch dem Unternehmen Schulden nicht unbekannt. 1983 wurde - wie in vielen weiteren westmünsterländischen Textilunternehmen - die Weberei geschlossen. Dies war gleichbedeutend mit dem Abbau von 125 Arbeitsplätzen, weitere 50 Stellen in der Näherei wurden seinerzeit gestrichen.

ewa
MZ

GC-166

29. September 2001

Friedhofstraße wird ausgebaut

Nach jahrelanger Planung jetzt Ausführung / Parkplatzstreifen wird umgestaltet

ewa
MZ

GC-167

4. Oktober 2001

Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen

Heimatverein Oeding errichtete Rastplatz am Woorteweg

Während ein runder, aus Steinen gemeißelter Tisch zum geselligen Plausch einladen soll, fordert ein rechteckiger Tisch mit einem Mühle- und einem Schachspielfeld dazu auf, während der Rast ein wenig am eigenen Denkvermögen zu feilen. Die Finanzierung des neuen Treffpunktes im Grünen der Grenzgemeinde sei, so Johannes Wienken, Vorstandsmitglied des Heimatvereins, nur durch Bereitschaft zur Eigenarbeit vieler Rentner und durch zahlreiche Sponsorengelder aus der Gemeinde möglich gewesen.

df

MZ

GC-168

8. Oktober 2001

Pater Elpidius wäre heute 90 Jahre alt geworden

"Mann der Hoffnung" starb in Dachau

Heute wäre Pater Elpidius Markötter 90 Jahre alt geworden. Er wurde am 8. Oktober 1911 in Südlohn geboren.

Der Franziskanerpater starb am 28. Juni 1942 im Konzentrationslager Dachau. Die Nazis hatten ihn nach einer Predigt in der Warendorfer Klosterkirche verhaftet. Der damals 29-jährige Pater hatte im Mai 1940 von der Kanzel - wie ebenfalls Münsters Bischof Kardinal von Galen - zur Liebe zu allen Menschen aufgerufen und auch die Juden und Polen als Brüder in sein Gebet mit eingeschlossen. Er hatte damit gegen die Ideologie des Nazi-Regimes gepredigt.

Wegen Kanzelmissbrauchs wurde der Südlohner wenig später verhaftet, und es wurde ihm der Prozess gemacht, der damit endete, dass Markötter in "Schutzhaft" in das Konzentrationslager Sachsenhausen und später nach Dachau überstellt wurde, wo der Pater nach zweijähriger Haft und Folter am 28. Juni 1942 starb. Er sei ein "Märtyrer der neuen Zeit gewesen", meinte ein Mitgefangener, der Domkapitular Friedrichs aus Münster nach dem Krieg. In Warendorf, wo der Südlohner zuletzt tätig war, hofft man heute darauf, dass ein Verfahren eröffnet und der Pater als Märtyrer anerkannt wird.

Zum Gedenken an Pater Elpidius Markötter wurde in seiner Heimatgemeinde eine Straße nach ihm benannt. In der "Elpidiusstraße" steht außerdem ein Gedenkstein, der an den Geistlichen als "mutigen Sohn des Dorfes" und dessen Tod im Konzentrationslager erinnern soll. Die Nachbarschaft Doornte hat diesen Stein vor etwa 20 Jahren aufgestellt. In Warendorf wurde die Kloster-Promenade in "Pater-Markötter-Promenade" umbenannt.

s-n

MZ

GC-169

11. Oktober 2001

Fürst zu Salm Salm stellt 20 Bauplätze zur Verfügung

Acht Flächen noch in diesem Jahr

Acht Baugrundstücke stellte der Fürst zu Salm Salm im Bereich Moate in Oeding für Bauwillige zur Verfügung. In der Ratssitzung in diesem Monat soll der Rat bereits darüber entscheiden, wer die Bauplätze erhalten soll.

Für das Jahr 2002 geht Bürgermeister Beckmann davon aus, dass der Fürst weitere zwölf Bauplätze an Häuslebauer veräußern wird. Die Gemeinde sei zurzeit dabei, die Planvoraussetzungen für eine Bebauung zu schaffen.

s-n

MZ

GC-170

16. Oktober 2001

Neue Fenster für die Hauptschule

34 Fensterelemente, Oberlichter und Haupteingangstüren für rund 190000 Mark

s-n

MZ

GC-171

27. Oktober 2001

Kugelform sorgt für ersten Rang

Oedinger Thomas Friedrich Deutscher Meister in der Zwergcochin-zucht

Drei Deutsche-Meistertitel im Zwergcochinzüchten hat Thomas Friedrich errungen.

df

MZ

GC-172

6. November 2001

"Vielseitige Aufgaben haben mich gereizt"

Dirk Vahlmann ist neuer Bauamtsleiter der Gemeinde

Dirk Vahlmann ist neuer Bauamtsleiter der Gemeinde Südlohn. Der 39-jährige Architekt hat am 2. November seinen Dienst im Oedinger Rathaus angetreten. In Rheda-Wiedenbrück geboren, wuchs Vahlmann in Coesfeld auf. Sein Studium in Würzburg, München und Bremen schloss der in Coesfeld wohnende neue Mitarbeiter als "Diplom-Ingenieur Architektur" ab. Erfahrung in der Verwaltung hat der verheiratete Familienvater zweier Kinder noch nicht. Zuvor war Vahlmann in einem Münsterischen Architekturbüro tätig. Dort hat er auch öffentliche beziehungsweise größere privatwirtschaftliche Gewerbebauten geplant. So entstand unter anderem nach seinen Plänen der Umbau der Coesfelder Feuerwehr zur neuen Kreis-Leistelle.

"Es sind die vielseitigen Aufgaben, die mich gereizt haben", beschreibt Vahlmann seine Beweggründe in die öffentliche Verwaltung zu wechseln.

Dirk Vahlmann, der die Abteilungen Hochbau, Tiefbau, Planung und Bürger-Bauberatung mit insgesamt sechs Mitarbeitern leitet, tritt die Nachfolge von Herbert Schlottbom an, der die Bürgermeister-Stabstelle leiten wird.

er

BZ

GC-173

12. November 2001

Schweigemarsch zum Gedenkstein

Initiative des Arbeitskreises gegen Rechts gelobt / Mahnung und Erinnern

Am Freitagabend fand ein Schweigemarsch zum Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938 in Südlohn statt. Von der Synagogengedenkstätte aus marschierten viele Anwesende nachdenklich zu dem vom Arbeitskreis gegen Rechts aufgestellten Mahnmal an der Bundesstraße 70, Ecke Kirchstraße.

Ernst Brunzel begrüßte die Teilnehmer im Namen des Arbeitskreises und bezeichnete das neue Mahnmal als "stumme Mahnung, denn was unweit von hier geschah und den Betroffenen widerfuhr, kann jederzeit wieder passieren."

Das Nachdenken über den Holocaust und das Pogrom vor genau 63 Jahren standen bei seiner Ansprache im Mittelpunkt. Zu der Inschrift des Mahnmals "Die Würde des Menschen ist unantastbar" erklärte Brunzel, dass dieses für jeden Menschen gelten müsse, ganz gleich in welcher Art und Weise er sich unterscheidet.

km

MZ

GC-174

22. November 2001

Grenzvogel besteht 70 Jahre

Brieftaubenzuchtverein 1931 gegründet / Große Schau am 1. und 2. Dezember

Einen Grund zur Freude hat in diesem Jahr der Brieftaubenzuchtverein "Grenzvogel Südlohn". Der Verein kann auf sein 70-jähriges Bestehen blicken.

awe

MZ

GC-175

29. November 2001

Preis für Buslotsen aus Südlohn

Bundesverband der Unfallkassen zeichnet Projekt der Hauptschule aus

Mit ihrem Buslotsen-Projekt hat die Roncalli-Hauptschule jetzt einen Preis gewonnen. Im Rahmen eines auf Bundesebene ausgeschriebenen Wettbewerbs "Sicherheit und Gesundheit in Schulen" des Bundesverbandes der Unfallkassen mit Sitz in München haben die Südlohner den dritten Preis gewonnen. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Mark wird am 10. Dezember in Südlohn übergeben. Anfang des Jahres ist an der Hauptschule das Buslotsen-Projekt angelaufen. Ziel dieser Aktion ist es, das Einsteigen in den Schulbus für die Jungen und Mädchen so sicher wie möglich zu machen. Die Initiative zu diesem Projekt hatte Direktorin Doris Bennemann, die das Thema zunächst im Lehrerkreis vorschlug, mit diesem vorbereitete und dann mit Schülern umgesetzt hat.

s-n

MZ

GC-176

1. Dezember 2001

Die "Blondine" von der Kantstraße

Name kommt aus dem Französischen / Blondine Teuwen: Name hat mir viel Glück gebracht

s-n

MZ

GC-177

4. Dezember 2001

Volksbank Oeding ist umgezogen

Neue Räume an der Winterswyker Straße

Am Wochenende ist die Volksbank von der Mühlenstraße zur Winterswyker Straße umgezogen. Seit Montag werden die Kunden der Niederlassung der Borkener Volksbank im neuen "Dienstleistungszentrum am Rathaus" betreut.

Die neuen Geschäftsräume sind mit modernster Banktechnik ausgestattet, verfügen über Selbstbedienungskomponenten ebenso wie über Beratungszonen zur individuellen Betreuung. Die neuen Räume werden am Sonntag, 16. Dezember, im Rahmen eines Tages der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt.

MZ

GC-178

8. Dezember 2001

Wechsel in der Geschäftsleitung

Betriebsleiter Helmut Teuber nach 43 Jahren verabschiedet

Eine Ära ist in diesen Tagen im Bauunternehmen Schmeing in Südlohn zu Ende gegangen: Betriebsleiter Helmut Teuber ging nach 43 Jahren in der Geschäftsleitung des Unternehmens in den Ruhestand.

Firmeninhaberin Hilde Schmeing verabschiedete den 63-jährigen Teuber, nicht ohne das langjährige Engagement ihres Betriebsleiters zu würdigen. Unter Federführung des Südlohnners wurden beispielsweise die Roncalli-Hauptschule errichtet, das Gymnasium in Borken erweitert, das Haus Wilmers und die Bücherei in Südlohn saniert und erweitert, Kindergärten und die neue Friedhofskapelle gebaut.

Helmut Teuber, der jetzt mehr Zeit für seine Hobbies hat - die Kolpingsfamilie, die Kaninchenzucht und die Enkelkinder - wird dem Unternehmen weiterhin als Senior-Berater zur Verfügung stehen.

Mit der Verabschiedung des Betriebsleiters hat Hilde Schmeing gleichzeitig den neuen Technischen Geschäftsführer des Unternehmens vorgestellt. Franz-Josef Wortmann wird in die Fußstapfen von Teuber treten und ist dafür als Mauerer- und Betonbaumeister sowie als Landwirtschaftsmeister und Bauschreiner bestens gerüstet. Er war zuvor jahrelang in Führungspositionen in anderen Unternehmen tätig.

s-n

MZ

GC-179

11. Dezember 2001

Akt der Erinnerung und Mahnung

Jüdischer Friedhof: 19 Grabplatten erinnern an die jüdischen Mitbürger aus Südlohn

"Schon lange sah dieser Friedhof nicht so viele Besucher wie heute." Ernst Brunzel fasste zusammen, was auf jeden der rund 100 Menschen an diesem strahlenden Sonntagmorgen besonderen Eindruck machte.

Der alte jüdische Friedhof stand im Mittelpunkt - nach einer langen Zeitspanne, in der dieser stille Ort an der B 70 offenbar nur peripher im Bewusstsein der Menschen gedämmt hatte. Nun wurde dem Friedhof in einer würdigen Feierstunde seine ursprüngliche Bestimmung auch äußerlich sichtbar zurückgegeben: 19 Grabplatten erinnern an die jüdischen Mitbürger aus Südlohn, die während des Dritten Reiches ihr Leben verloren hatten. Ihre Namen sind auf einer Informationstafel aufgelistet.

geo

BZ

GC-180

18. Dezember 2001

"Platz der Synagoge"

Rat beschließt Namensgebung

Der Platz vor der Volksbank in Südlohn soll zukünftig "Platz der Synagoge" heißen.

Einstimmig wurde der Antrag der SPD-Fraktion von den Ratsmitgliedern angenommen. Zwar stehe an dieser Stelle der Gedenkstein mit dem Hinweis auf die Südlohner Synagoge, so die SPD in ihrem Antrag, aber die Fraktion war der Meinung, dass durch die Namensgebung der Platz eine größere Aufmerksamkeit erhalte.

neu

BZ

GC-181

20. Dezember 2001

Pfarrer Karl Bayer ist gestorben (*2.1.1923, + 18.12.2001)

13 Jahr in St. Jakobus gewirkt

Pastor Karl Bayer ist tot. Der Seelsorger starb im Alter von 78 Jahren. Seine Arbeit hat das kirchliche Leben in der Gemeinde stark mit geprägt. "Ich fühle mich hier in Oeding immer noch sehr wohl", hatte Pfarrer Karl Bayer 1994 nach seiner Amtszeit erklärt, bevor er sich in den Ruhestand nach Greven-Reckenfeld verabschiedete. Von Mai 1981 bis August 1994 arbeitete er in der Grenzgemeinde. In diese Zeit fielen bedeutende Bauvorhaben der Kirchengemeinde, wie beispielsweise die Restaurierung der Jakobus-Kirche, die Renovierung des Schwesternhauses an der Winterswyker Straße oder des Pfarrheims. Engagiert setzte sich der gebürtige Baden-Württemberger für die Projekte ein.

Bei seinem Abschied von der Pfarrgemeinde zeigten viele Bürger in einem festlichen Gottesdienst die Sympathie zu "ihrem" Pfarrer.

Als einen so genannten Spätberufenen kann man den Theologen Karl Bayer bezeichnen. Mit 53 Jahren wurde er erst zum Priester geweiht. Der ehemalige Lehrer war vor seiner Priestertätigkeit verheiratet und hatte fünf Kinder.

neu

BZ

GC-182

22. Dezember 2001

Spedition in neuen Räumen

In Oeding auch 1500 Quadratmeter beheizte Lagerfläche

Neue Räume an der Jakobstraße 17 hat die Spedition Richard Hoepfer bezogen. Damit wurde die Spedition räumlich getrennt vom Brennstoffhandel, der in den alten Betriebsräumen geblieben ist.

"Um den wachsenden Ansprüchen im Logistikbereich auch weiterhin zu genügen, musste die bestehende Verwaltung modernisiert und vergrößert werden", schilderte Geschäftsführer Michael Hoepfer die Beweggründe für den Umzug in neue Räume gegenüber der Münsterland Zeitung.

Die Spedition hat zurzeit zwölf Mitarbeiter und zehn Fahrzeuge. Diese werden im nationalen und internationalen Nah- und Fernverkehr eingesetzt. Am Hauptsitz des Unternehmens in Oeding befindet sich ebenfalls eine Umschlag- und Lagereinrichtung. Darin stehen rund 1500 Quadratmeter beheizter Lagerfläche zur Verfügung.

s-n

MZ

GC-183

28. Dezember 2001

Sohlgleiten

Ein Teppich aus Natursteinen wurde jetzt hinter dem Sportplatz in Südlohn und in Höhe des Friedhofs in Oeding in der Schlinge dicht verteilt. Auf den entstandenen Sohlgleiten können sich neue Biotope bilden. Mit dieser Renaturierungs-Maßnahme wird die Strömung gebremst und das Bachbett aufgelockert.

geo

BZ

2002

GC-111

3. Januar 2002

Ein kleines Museum mitten in der Bauerschaft

Mitglieder des Oldtimer-Clubs "Grenzland-Classic" pflegen alte Vehikel im Fresenhorst

Die Halle in der Bauerschaft Fresenhorst gleicht einem kleinen Automuseum. Dort haben die Mitglieder des neu gegründeten Oldtimer-Clubs "Grenzland Classic" ihre alten, liebevoll restaurierten Fahrzeuge abgestellt.

Die Autohalle hat Museumscharakter. Die Mitglieder des Autoclubs kommen aus dem nahen Grenzlandraum und auch aus den benachbarten Niederlanden. Die Idee des Clubs ergibt sich aus dem gemeinsamen Interesse an Oldtimern. Aber: Der Verein möchte eine kleine gemütliche Gemeinschaft bleiben, damit auch die Frauen und Kinder in die Aktivitäten des Oldtimer-Clubs integriert werden können. So treffen sich die Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen jeden Samstag ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein, um Erfahrungen auszutauschen, aber auch um Stellplätze für Ausstellungsstücke zur Verfügung zu stellen.

So findet ein ständiger Wechsel von Fahrzeugen in der Halle statt. Ein besonderer Schwerpunkt der Vereinsarbeit soll es auch sein, dass Firmen sich zum Beispiel mit ihren Arbeitstechniken vorstellen, etwa neue Schweißtechniken oder Informationen über den Lackaufbau bei Fahrzeugen an die Vereinsmitglieder weitergeben - zwei Dinge, die für eine Restaurierung von alten Fahrzeugen wichtig sind.

Für die Aktivitäten des Vereins stehen etwa 300 Quadratmeter Hallenraum zur Verfügung und entsprechende Außenflächen.

ste

BZ

GC-110

4. Januar 2002

Michael Niehaus neu im Bauamt

Gebürtiger Südlohner besetzt vakante Stelle

Seinen ersten Arbeitstag im Oedinger Rathaus hatte am Mittwoch Michael Niehaus. Der 34-jährige Diplom-Ingenieur (FH) hat die seit Mai 2001 vakante Stelle eines Ingenieurs im Bauamt besetzt.

Der neue Mann im Rathaus wird im Bereich Tiefbau tätig werden. Seine Aufgaben liegen in den Bereichen Straßen- und Kanalbau, Gewässerunterhaltung, und auch alle baulichen Maßnahmen im Bereich der Kläranlage fallen in seinen Zuständigkeitsbereich.

In den nächsten Monaten erwarten den neuen Mann im Oedinger Rathaus gleich zwei größere Projekte: Es gilt, den Bau des Mischwasserhauptsammlers vom Vereinshaus bis zum Breul in Südlohn fachlich zu begleiten und auch der Ausbau der Lohner Straße in Südlohn fällt in das Aufgabengebiet von Michael Niehaus.

Dieser stammt gebürtig aus Südlohn, wohnt aber heute in Weseke, wo er zusammen mit seiner aus dem Nachbarort stammenden Frau ein Haus gebaut hat.

Michael Niehaus ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von drei und einem Jahr. Vor seinem Wechsel ins Oedinger Rathaus war der Tiefbau-Ingenieur sieben Jahre bei einem Ingenieur-Büro in Essen tätig. Dort hat er sich besonders mit Erschließungsplanung beschäftigt.

s-n

MZ

GC-109

9. Januar 2002

Alfons Demming hat Grund zum Feiern

Südlohner begeht silbernes Bischofsjubiläum

Der frühere Weihbischof Alfons Demming begeht am heutigen Mittwoch sein silbernes Bischofsjubiläum. Das Dankamt, zu dem Bischof Lettmann und Domprobst Josef Albers eingeladen haben, findet am Sonntag, 20. Januar, um 10 Uhr im St.-Paulus-Dom in Münster statt.

Wie die Bischöfliche Pressestelle in Münster mitteilt, versah der gebürtige Südlohner über 21 Jahre als Regionalbischof seinen Dienst. Seit 1998 ist der 73-Jährige emeritiert, also von seinen Dienstpflichten befreit.

Alfons Demming wurde am 29. Februar 1928 in einer kinderreichen Familie in Südlohn geboren. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie empfing er am 21. Dezember 1953 die Priesterweihe. Erste Seelsorgeerfahrungen machte er als Kaplan in Coesfeld St. Jakobi und Selm St. Joseph. 1959 wurde er zum Präses am Piuskolleg in Coesfeld berufen. 1968 wechselte Demming als Pfarrer nach Altenberge. 1970 und 1976 wurde ihm das Amt des Dechanten übertragen. Mit seiner Weihe zum Bischof gehörte Alfons Demming der Deutschen Bischofskonferenz an.

Er war Mitglied der Pastorkommission und arbeitete viele Jahre auch in der Unterkommission Jugend und in der Arbeitsgruppe für Etatfragen der Pastorkommission mit. Darüber hinaus war er für zehn Jahre für den Verband der deutschen Diözesen Vorstandmitglied des Jugendhauses Düsseldorf.

MZ

GC-108

11. Januar 2002

"Lohner Brook" wird erschlossen

In Neubaugebiet stehen 22 große Grundstücke zur Verfügung / Private Vermarktung

Der Startschuss für die Bebauung des Neubaugebietes "Lohner Brook" ist gefallen. In dem neuen Baugebiet parallel zur Eichendorffstraße wurde jetzt mit den Erschließungsarbeiten begonnen. Bevor dort die ersten Häuser entstehen, werden Kanäle verlegt und Baustraßen gebaut. Das Neubaugebiet wird von einem privaten Investor für Bauwillige zur Verfügung gestellt. Insgesamt entstehen im Neubaugebiet "Lohner Brook" 22 Baugrundstücke, die vom Eigentümer vermarktet werden. Die Größe der Grundstücke liegt zwischen 620 und 1310 Quadratmeter.

s-n

MZ

GC-107

22. Januar 2002

Ein Bauchladen voll Wechselgeld

Am Samstag schloss die Wechselstube in Oeding / Erinnerung an Anfangszeiten

Die winzige Filiale, seit jeher ein vertrauter Anblick an der Starße in die Niederlande, hatte am Samstag ihren definitiv letzten Geschäftstag. Von der Volksbank-Zentrale aus Borken war eigens Siegbert Hövelbrinks, Prokurist und Leiter des Vertriebs, gekommen, um punkt 15 Uhr ordnungsgemäß zuzusperren.

Nicht, dass Petra Hecker das nicht selbst gekonnt hätte. Schließlich war sie seit 1982 für die Bankkunden zuständig, die ihre Geldgeschäfte in dem kleinen Schalterraum abwickelten. Damals hatte Petra Hecker die Nachfolge von Rudolf Reuter angetreten. Alteingesessene Oedinger werden sich noch daran erinnern, dass jener im Jahre 1967 die erste Niederlassung der "Münsterländischen Bank Thie & Co." in form eines Wohnwagens an der Winterswyker Straße eingerichtet hatte. Von jenem Rudolf Reuter ist unter anderem überliefert, dass er mit einem Bauchladen voller Wechselgeld die auf die Ausreise nach Holland wartenden

Autoschlangen entlanggetrabt sein und auf diese Weise seine ersten Bankgeschäfte getätigt haben soll. Im Jahre 1994 wurde die Wechselstube zweimal innerhalb von sechs Wochen überfallen. Die Täter wurden seinerzeit gefaßt.

Am 2. April 2001 war schließlich die "Ära Thie" zu Ende gegangen. Die Volksbank hatte die Mini-Bank übernommen. Nun ist definitiv Schluss. Petra Hecker wird an der neuen Hauptfiliale im Dienstleistungszentrum weitermachen. Ihre Kollegin, Hildegard Meetz, geht nach Südlohn.

geo

MZ

GC-106

25. Januar 2002

Bäckerei besteht seit 100 Jahren

Jubiläum bei Tenk-Bomkamp

Auf 100 Jahre ihres Bestehens kann in diesem Jahr die Bäckerei Tenk-Bomkamp an der Kirchstraße zurückblicken.

Im Jahr 1902 gründeten August Bomkamp und seine Frau Johanna das Geschäft, das sich im 100. Jahr seines Bestehens völlig neu gestaltet präsentiert. Ihr Sohn Willi wurde Bäcker- und Konditormeister und sollte das Geschäft weiterführen. Er wurde aber im Zweiten Weltkrieg eingezogen und fiel 1942 in Russland.

In Südlohn wurde im Weltkrieg am 22. März 1945 die Backstube bei einem Luftangriff völlig zerstört, nachdem eine Bombe vor dem Backofen detoniert war. Nach dem Krieg heiratete die Tochter des Gründerehepaars, Auguste Bomkamp, den Bäckermeister Heinrich Tenk aus Weseke. Beide haben den Betrieb dann weitergeführt.

Ihr Sohn Heinrich erlernte in dritter Generation das Bäckerhandwerk, machte 1970 den Meister und übernahm mit seiner Frau Christa den Familienbetrieb, in dem das Bäckerhandwerk offenbar mit in die Wiege gelegt wird. Denn: Deren ältester Sohn Stephan hat den Beruf des Konditors erlernt. Und mit Michael, "frisch gebackener" Bäckermeister, steht im 100. Jahr des Bestehens die vierte Generation hinter der Ladentheke der Bäckerei Tenk-Bohmkamp, die sich auch heute noch an der Kirchstraße 15 befindet.

Im Jubiläumsjahr wurde die Bäckerei völlig umgestaltet, sie präsentiert sich heute in einem modernen Outfit. Stolz ist die Familie Tenk auf bis heute 100 Goldmedaillen, die sie für gleichbleibend gute Brotqualität bei diversen Brotprüfungen erreicht hat.

Zurzeit unterstützen außer den Familienangehörigen ein Bäcker Geselle und eine Bäckerei-Fachverkäuferin den Familienbetrieb. Beide haben ihren Beruf bei Tenk-Bohmkamp erlernt.

s-n

MZ

GC-105

9. Februar 2002

Gepflasterte Schwellen sollen Raser bremsen

Drempel sollen in der Buchenallee, Drosteallee und Im Esch mehr Sicherheit bringen

er

BZ

GC-104

19. Februar 2002

Schulten kündigt 50 Mitarbeitern

Textiler reagiert auf Marktlage

Schlechte Nachrichten aus dem Hause Gebrüder Schulten. Das Textilunternehmen an der Jakobstraße, das zur Hucke AG gehört, wird 50 Mitarbeiter entlassen. Damit kommt es nach den Restrukturierungen im Textilkonzern im September 2001 zu einem zweiten größeren

Stellenabbau. Laut Schulten-Geschäftsführung ist die derzeitige Marktsituation Grund für die Entlassungen.

So sei im jüngsten Schlussverkauf in der Textilbranche rund acht Prozent weniger Umsatz erzielt worden als im Vorjahr. Noch schlechter werde die schlechte wirtschaftliche Lage im "Jacken-Segment", ein wesentliches Standbein der Gebrüder Schulten GmbH & Co.KG. In den vergangenen drei Jahren sei der Umsatz um satte 21 Prozent zurückgegangen. Mit den 50 Kündigungen, von denen die Belegschaft auf einer Betriebsversammlung Ende Januar erfuhr, sinkt die Personalstärke der Oedinger auf 120 Stellen. Hinzu kommen 45 ruhende Arbeitsverhältnisse (zumeist Frauen im Erziehungsurlaub).

er
BZ

GC-103

22. Februar 2002

Kirmesplatz vom Rat umbenannt

Nach Vikar Meyer benannt

Mit einem einstimmigen Beschluss hat der Rat der Gemeinde Südlohn am Mittwochabend den Kirmesplatz in "Vikar-Meyer-Platz" umbenannt. Die Namensgebung erfolgte nach einem Vorschlag von Ernst Brunzel, erklärte Bürgermeister Georg Beckmann auf Anfrage von Josef Schleif (Grüne) gegenüber den Kommunalpolitikern, dass sich die Überlegungen dazu im Rahmen der Umbenennung des Parkplatzes vor der Volksbank ergeben hätten. Diesen Platz hatte der Rat im vergangenen Jahr "Platz der Synagoge" genannt.

Im Zusammenhang mit dem Kirmesplatz und Vikar Josef Meyer gebe es eine Besonderheit, schilderte der Bürgermeister. Ernst Brunzel habe ihn darauf aufmerksam gemacht, dass der Vikar Kirmesmontags immer das Kettenkarussell angemietet habe, um die Dorfjugend damit kostenlos fahren zu lassen. Daher auch der Vorschlag, den Kirmesplatz nach Vikar Meyer zu benennen.

s-n
MZ

GC-102

26. Februar 2002

Endlich mehr Platz für die Jugendlichen

Tag der offenen Tür und Einsegnung des neuen Jugendtreffs an der Lindenstraße

Rund 50 Besucher waren zur Einweihung gekommen - viel mehr als Tipi-Chef Winfried Laurich erwartet hatte, wie er in seiner Begrüßung zugestand. Gleichwohl war ihm die Freude über diesen großen Tag deutlich anzusehen, hatten doch fast alle Repräsentanten der kirchlichen und der politischen Gemeinde den Weg zum Tipi in der Lindenstraße gefunden, um mit den Jugendlichen die Eröffnung zu feiern: Allen voran Pastor Jürgen Zahn und Bürgermeister Georg Beckmann, ferner vom Kreis Borken der zuständige Jugendpfleger Michael Hermes, außerdem der betreuende Architekt Hans Albers und die vielen anderen, die ihren Anteil daran haben, dass dieses Haus im neuen Glanz strahlt.

Heute können problemlos mehrere Aktivitäten gleichzeitig laufen - etwa im Erdgeschoss ein Billard- oder Kickerturnier, während oben die Bastelgruppe sitzt oder ein Video läuft."

geo
MZ

GC-100

22. März 2002

Bruno Kleine kommt nach Oeding

Textil-Handelskette kauft Gebrüder Schulten-Areal / Modegeschäft mit Vollsortiment geplant

Die Hucke AG hat die Immobilien der Gebrüder Schulten in Oeding an das Textil-Handelsunternehmen Bruno Kleine verkauft. Gestern ist am Standort der Kleine-Unternehmens-Zentrale in Harsewinkel der notarielle Kaufvertrag unterzeichnet worden. Das bestätigte Geschäftsinhaber Bruno Kleine auf Anfrage der Borkener Zeitung. Auf dem Oedinger Firmengelände wird das Handelsunternehmen ein weiteres seiner Modegeschäfte eröffnen. Im Kreis Borken gibt es bisher eine Filiale in Gronau.

Die Gesamtfläche des gekauften Oedinger Areals beträgt rund 60000 Quadratmeter. Wie der Firmenchef weiter bestätigte, wird die Bruno-Kleine GmbH & Co. KG nur einen Teil der neu erworbenen Immobilie selbst nutzen. Auf maximal 1500 Quadratmetern - mehr lässt der Bebauungsplan an dieser Stelle nicht zu - will das Handels-Unternehmen ein Modegeschäft mit Vollsortiment errichten. Der größte Teil der Immobilie wird weiterhin vom ansässigen Textilunternehmen Gebrüder Schulten GmbH & Co. KG genutzt werden, bestätigte Kleine. Der Unternehmer rechnet damit, dass in dem neu einzurichtenden Modegeschäft ungefähr 24 Vollzeit Arbeitsplätze entstehen werden.

Bruno Kleine war in den vergangenen Monaten auch mit der Stadt Borken in Verhandlung, um im geplanten Kuhm-Center ein neues Modehaus zu eröffnen. Dies scheiterte an einer von Kleine gewünschten Ausschließlichkeitsklausel, keinen anderen Textiler dort zuzulassen. Bruno-Kleine betreibt derzeit 13 Modehäuser in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Das Unternehmen feierte im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Viele der Bruno-Kleine Modehäuser betreiben eine eigene Gastronomie.

"Oeding ist eine gute Alternative zu Borken, ohne damit Borken abwerten zu wollen", so Kleines Kommentar gestern.

er
BZ

GC-101

25. März 2002

Gutes Ende einer langen Geschichte

Kindergarten St. Barbara offiziell eingeweiht / Neue Form der Finanzierung gewählt

"Jetzt ist es an Euch, das neue Haus mit Spiel, Spaß und Leben zu erfüllen." Der Aufforderung, die Bürgermeister Georg Beckmann am Samstag zur Einweihung des Kindergartens St. Barbara an die rund 50 Kindergartenkinder gerichtet hat, sind diese in den vergangenen Wochen bereits mit viel Freude nachgekommen. Seit dem 1. Februar ist der neue Zwei-Gruppen-Hort im Neubaugebiet Scharperloh bezogen.

"Eine lange Geschichte findet ihr gutes Ende", skizzierte der Bürgermeister noch einmal den Werdegang des neuen Kindergartens, der am 1. August 1995 als Ein-Gruppen-Einrichtung in einer provisorischen Unterkunft an der Bonhoefferstraße seinen Anfang genommen hatte.

Beckmann erinnerte an die Fahrt zum Düsseldorfer Landtag, wo die Südlöhner für ihren Kindergarten demonstriert hatten, und er verdeutlichte nochmals das "Investorenmodell", nach welchem die neue Bleibe für die Kinder verwirklicht worden war. "Das Kindergarten Grundstück hat die Gemeinde den Gebrüdern Goris im Erbbaurecht zur Verfügung gestellt", erläuterte Beckmann. "Auf diesem Grundstück haben die Investoren das Gebäude auf eigene Rechnung gebaut. Für eine Dauer von 27,5 Jahren mietet die Gemeinde das Gebäude von diesen zurück, dann wird das Eigentum an dem Gebäude kostenfrei auf die Gemeinde übertragen."

Durch diese Vorgehensweise, so Beckmann, habe die Gemeinde den Kindergarten "zeitnah und bedarfsgerecht" - das heißt, ohne auf die Investitionszuschüsse des Landes warten zu müssen - bauen können.

Die verästelten Zuständigkeiten, die sich aus dem Investorenmodell ergeben, wurden auch bei der symbolischen Übergabe des großen goldenen Kindergartenschlüssels deutlich: Als Bauherr und Eigentümer des Gebäudes überreichte Karl Goris zunächst den Schlüssel an

Bürgermeister Beckmann. Dieser gab ihn an Pastor Stefan Scho als Vertreter des Kindergartenträgers weiter. Und aus dessen Hand erhielt ihn schließlich Kindergartenleiterin Petra Lansing.

rpl
BZ

GC- 99

27. März 2002

Kompetenzzentrum werden

Südlohner Möbelhersteller siebtes Unternehmen in der Gruppe von Johannes la Cour

Nach langem Überlebenskampf und dem ständigen Bemühen von Geschäftsleitung, Mitarbeitern und Konkursverwalter, nach dem Insolvenzantrag im September 2001 einen Investor und ein tragbares Fortführungskonzept für das Traditionsunternehmen Deelmann zu finden, sind am Montag bei dem Möbelhersteller die Maschinen unter neuer Leitung wieder angelaufen.

Von den vor einem halben Jahr noch rund 70 Mitarbeitern haben 20 bei Deelmann weiterhin einen Arbeitsplatz. Zuletzt hatte das insolvente Unternehmen noch etwa 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Neben der Familie Deelmann und dem Unternehmensberater Klaus Richter gehört die la Cour-Gruppe zum Investorentrio, das sich zum Ziel gesetzt hat, Deelmann an den Markt zurückzubringen. Zur la Cour-Gruppe gehören unter anderem die Küchenhersteller allmilmö, Zeyko und Nolff.

Der aus Freudenstadt stammende Klaus Richter ist neuer Geschäftsführer der "Deelmann Möbelwerk GmbH & Co. KG". Richter ist zu 100 Prozent als Berater für die la Cour-Gruppe tätig und wird in Zukunft vier bis fünf Tage im Monat in Südlohn die Geschäfte führen.

Mit Deelmann gehören nun insgesamt sieben Firmen zur Firmengruppe von Johannes la Cour. Dieser hat im Jahr 2000 das 1970 aus zwei Firmen entstandene Küchenunternehmen Zeyko in Mönchsweiler übernommen. Im Schwarzwald wird auf rund 130000 Quadratmetern Gelände produziert. Der 1965 in Zeil am Main gegründete Küchenhersteller allmilmö gehört seit 1996 zur la Cour-Gruppe, die auch den 1918 gegründeten Küchen- und Badmöbelhersteller Nolff übernommen hat.

Der Laminat-Fußbodenhersteller Melafloor in Zeil am Main, die Firma Melaplast, ein Hersteller von Küchenarbeitsplatten und beschichteten Spanplatten und die 1993 gegründete Firma Melatec, ein Unternehmen, das sich auf Laminatveredelung spezialisiert hat.

s-n
MZ

GC- 98

28. März 2002

Kurzzeitparken vor Rathaus

Eiscafé in Oeding kann im Sommer vier Stellplätze für Bestuhlung nutzen

s-n
MZ

GC- 97

29. März 2002

Michael Niehaus kümmert sich ums kostbare Nass

Neuer Gewässerschutzbeauftragter

rpl
BZ

GC- 96

10. April 2002

Hineinwachsen in große Fußstapfen

Wechsel an der SPD-Spitze / Stefanie Wiegand löst Hans Brüning ab

"Sechs Jahre Vorstandsarbeit sind genug, es muss mal wieder ein frischer Wind wehen", erklärte der ehemalige Vorsitzende des SPD Ortsvereins Südlohn/Oeding Hans Brüning am Montagabend. Er stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl.

Das neue Gesicht an der Spitze ist die 33-jährige Stefanie Wiegand. Die Diplom-Geologin ist verheiratet, arbeitet bei der Zertifizierungsstelle für Managementsysteme in Essen und lebt seit vier Jahren in Südlohn. Mitglied bei der SPD ist sie seit zwei Jahren. Sie setzt auf Teamarbeit und hat sich auf die Fahne geschrieben, in Zukunft mehr jüngere Leute für die Partei zu begeistern.

mon

BZ

GC- 95

15. Mai 2002

Sport im alten Baumarkt

SC hat neues Gymnastik- und Fitness-Zentrum in kürzester Zeit eingerichtet

Der SC Südlohn hat jetzt sein neues "Fitness-Zentrum" an der Eschstraße in Betrieb genommen. Vorher hatten immer die Übungsstunden im Therapiezentrum hinter dem alten Krankenhaus stattgefunden. Das war aber auf Grund des großen Zuspruchs doch langsam zu eng geworden. Nun hat der Sportverein die beiden Etagen an der Eschstraße am ehemaligen Baustoffhandel Wehling & Busert erst mal für drei Jahre gemietet, wie Abteilungsleiter Theo Wilmers berichtet.

geo

MZ

GC- 94

18. Mai 2002

Eine Lötlampe für den Start

Heinz und Bernd Röttger sammeln alte Traktoren

Seit rund 15 Jahren beschäftigen sich Vater und Sohn nun schon mit alten Treckern, sammeln, kaufen, verkaufen, sind in der Szene beheimatet wie nur wenige. In den Pioniertagen gab es noch kuriose Deals: zwei Ferguson 5/60er gegen ein paar Fläschchen Magenbitter.

Zurzeit sind es sieben Fahrzeuge, die extra für den Fototermin auf der Wiese geparkt werden. Merkwürdiges ist vertreten - ebenso Meilensteine der Traktor-Historie.

geo

MZ

GC- 93

24. Mai 2002

Gewerbegebiet wird größer

Aus für Wochenendplatz "Osseler Horst" / Pläne für Erweiterung des Gewerbegebietes

An der Robert-Bosch-Straße wurde damit begonnen, Erschließungsarbeiten für die Erweiterung des dortigen Gewerbegebietes vorzunehmen. Kanäle werden dort südlich der Kreisstraße verlegt und Baustraßen gebaut. Insgesamt entstehen an der Robert-Bosch-Straße rund 32000 Quadratmeter neues Gewerbeland. Die Erschließungsmaßnahmen kosten die Gemeinde rund 105000 Euro.

Im Rahmen der Erschließungsmaßnahme entsteht auch ein Stichweg, der von der Robert-Bosch-Straße zu den geplanten Regenwasserbehandlungsanlagen der Gemeinde führt.

s-n

MZ

GC- 92

30. Mai 2002

Fundgrube für Geschichtsliebhaber

Stadtmappe Südlohn und Oeding ergänzt Westfälischen Städteatlas / Vorstellung im Haus Wilmers

Für Geschichtsliebhaber und historisch Interessierte ist jetzt im Westfälischen Städteatlas die Stadtmappe Südlohn mit Oeding erschienen. Am Dienstag wurde sie im Haus Wilmers zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach einer Einführung von Prof. Dr. Peter Johaneck, Vorsitzender der Historischen Kommission für Westfalen im Landschaftsverband Westfalen-Lippe, erläuterte Stadtarchivar Ulrich Söbbing das großformatige Werke über die Doppelgemeinde an der Grenze.

mge

BZ

GC- 91

5. Juni 2002

Auftritt als Solo-Unternehmer

Hermann-Josef Bengfort übernimmt das Lyra Musikhaus und setzt auf seine guten Verbindungen

Das Blau vom Spielmannszug, das Rot der Chöre und das Grün der Musikkapelle - das sind die Farben unter denen in Zukunft das Musikhaus firmieren wird. Seit dem 23. Mai heißt das Geschäft Musikhaus Südlohn. Bis zu diesem Zeitpunkt war es eine Filiale des Münsteraner Unternehmens Lyra, das am 8. April Insolvenz anmelden und seine vier Filialen schließen musste.

Der Leiter der Südlohner Filiale, Hermann Josef Bengfort, wurde vom Insolvenzverwalter entlassen und war ein paar Tage arbeitslos. Zeit zum Trübsal blasen hatte er allerdings keine. Da das Haus in Südlohn außerordentlich gut gelaufen sei, bot ihm der Insolvenzverwalter an, die Filiale als selbstständiger Unternehmer zu führen. Jetzt ist er selbstständiger Ein-Mann-Unternehmer.

Für den 40-jährigen Familienvater bedeutet der Sprung in die Selbstständigkeit auch ein großes Risiko. "Jetzt oder nie", sagte er sich, als die Banken signalisierten, dass sie ihm Unternehmerkredite nur bis zu seinem 45. Lebensjahr bewilligen würden.

Inzwischen blickt er optimistisch in die Zukunft. Die Filiale in Südlohn sei deshalb so erfolgreich gewesen, weil er hier eine Werkstatt für Blas- und Schlaginstrumente aufgebaut hat, vermutet Bengfort. Der gelernte Musikalienhändler hat eine Spezialausbildung im Bereich Instrumenten-Reparatur und Service absolviert.

kaj

BZ

GC- 90

15. Juni 2002

Von Südlohn in die weite Welt

Westfale ist Leuchtturmwärter auf Bermuda

Heinz Sievers schließt die Tür ab. Der letzte Besucher ist gegangen. "Heute hatte ich 20 Touristen auf dem Turm", sagt Heinz im besten Westfälisch. Der Turm - das ist "Gibb's Hill Lighthouse" an der Jews Bay auf Bermuda. Heinz ist einer von 60000 Einwohnern der ältesten britischen Kolonie und hütet seinen strahlend weißen Leuchtturm wie seinen Augapfel. Der heute 60-Jährige, geboren und aufgewachsen in Südlohn, bemerkt lakonisch, er sei eben hängen geblieben. Als sei es das Natürlichste von der Welt. Vor mehr als 30 Jahren kam der gelernte Koch als Tourist auf das Eiland, das nur halb so groß ist wie Sylt und 1600 Kilometer östlich der Karibik inmitten des Atlantiks liegt.

Warum er nach einigen Wanderjahren in gastronomischen Jobs hier sein Zuhause fand? Heinz überlegt nicht lange. "Natürlich war es die Liebe. Und die Liebe zur Insel!" Die Heirat mit einer Bermudianerin machte ihn zum "ordentlichen" Bermudabürger.

Begonnen hat der "Leuchtturmwärter von Bermuda" seine Laufbahn als Lehrling am Herd in einem westfälischen Restaurant nahe der niederländischen Grenze. Einige Jahre sorgte er im "Kaiserhof" in Münster dafür, dass die Gäste geschmackvolle Speisen auf den Tisch bekamen, bevor es ihn nach London zog. "Wir waren eine Handvoll Kollegen, die in den 60er Jahren gemeinsam das Weite suchten. Wir wollten einfach mal über den Tellerrand gucken." Dann 1969: Eine Urlaubswoche auf Bermuda reichte zur Erkenntnis: "Hier will ich bleiben." In einem Touristenhotel am Elbo Beach im Süden der Insel fand Koch Heinz Lohn und Brot. Arbeitsalltag und Hektik in der Küche aber waren dann doch nicht sein Ding. Per Zufall hörte er von einer verwaisten Stelle für "Gibb's Hill Lighthouse". Die Inselregierung hatte sie ausgeschrieben.

Der über 70 Meter hohe Leuchtturm ist nicht zu übersehen. Von ihm hat man einen faszinierenden Überblick über die gesamte Insel. In London gebaut und später nach Bermuda verschifft, brachte sein 40 Meilen weit reichendes Leuchtfeuer ab 1846 Barkassen wie Kreuzer auf den rechten Weg. 120 Jahre später zieht in den Turm moderne Technik ein. Gleichzeitig wird er zur Touristenattraktion. Ein Verwalter muss her. Heinz Sievers ergreift die Gelegenheit beim Schopf und bekommt den Job. Seidem sorgt der westfälische Kosmopolit dafür, dass Besucher ein- und ausgehen können, ist an den Eintrittsgeldern beteiligt und profitiert von Souvenierkäufen in einem benachbarten Geschenke-Shop. Ihm und seiner Frau reichen die bescheidenen Einnahmen. "Die Steuerfreiheit auf der Insel, die Freundlichkeit der Mitbewohner, Sonne, Strand und das Meer entlohnen für vieles", weiß Heinz.

Manchmal, so alle zwei Jahre, treibt's den Westfalen trotzdem in seine Heimat. Dann besucht er regelmäßig Bruder und zwei Schwestern, die hier leben.

Günter von Saint-George

BZ

GC- 89

17. Juni 2002

Mit Biodiesel neue Weichen gestellt

Viele Ehrengäste bei der Eröffnung der "Petrotec"-Anlage

Eine feierliche Einweihung erlebte die neue "Petrotec"-Anlage in Oeding am Samstag. Dr. Jürgen Wigger, Bewital-Geschäftsführer, skizzierte zunächst die Firmenhistorie und den Weg vom Futtermittel- zum Biodiesel-Produzenten. Anschließend ging er kurz auf die Existenzgründe und die Vorteile dieses alternativen Kraftstoffes ein, auf dem Hintergrund, dass - je nach Schätzung - die weltweiten Reserven an fossilen Brennstoffen nur noch 30 bis 100 Jahre reichen. Vorteil des Biodiesels, so Wigger, sei auch dessen nahezu ausgeglichene und positive Energie- beziehungsweise Ökobilanz.

geo

MZ

GC- 88

3. Juli 2002

Spiegel: "Ich bin sprachlos"

Stele auf dem Platz der Synagoge offiziell übergeben / Jüdische Gäste aus Amerika

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde gestern eine Stele als Mahnung zum Frieden auf dem Platz der Synagoge offiziell der Bevölkerung übergeben.

Der Anlass war ein besonderer - mit ganz besonderen Besuchern: Die neugeschaffene Stele - eine Mahnung zum Frieden - sollte feierlich der Südlohner Bevölkerung übergeben werden.

Eingefunden hatten sich neben Bürgermeister Georg Beckmann unter anderem Pastor Frank Reese und Pfarrer e.m. Walter Winkelhues.

Das von Steinmetz Franjo Rickers geschaffene Mahnmal in Form eines siebenarmigen Leuchtern ist ein weiteres Zeichen, dass "vergleichsweise kleine Träume innerhalb einiger Monate sichtbar gereift sind", wie Ernst Brunzel es ausdrückte. Der "Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus und Gewalt - für Toleranz" konnte zudem noch ganz besondere Gäste auf dem Platz der Synagoge begrüßen: Alfred Spiegel, früherer Nachbar jüdischen Glaubens, durch die Nazis aus seiner Heimat vertrieben, war mit seiner Frau Joyce, seinen drei Töchtern Nancy, Raben und Wendy und Enkel James gekommen. Alfred Spiegel wohnt mit seiner Frau heute in den Vereinigten Staaten in Farmington Hills in Michigan.

geo
MZ

GC- 87

4. Juli 2002

Neues Kunstwerk

Der Stier als Hommage an den Künstler Pablo Picasso hat jetzt vor der Volksbank in Südlohn seinen Platz erhalten. Die Skulptur entstand im Rahmen eines Kunstprojekts der Firmen Turmhaus und Leuchten Robers und ist eine Schenkung.

s-n
MZ

GC- 86

4. Juli 2002

Schlemmen auf der Terrasse gen Süden

Eisdiele darf Festwiese für die Terrasse nutzen / Eröffnung steht weiter in den Sternen

kaj
BZ

GC- 85

6. Juli 2002

Preis für Video-Kunst

Stefan Demming ausgezeichnet

Der Südlohner Künstler Stefan Demming hat kürzlich in Osnabrück den "OLB Medien-Kunst-Preis" erhalten.

Der 29-jährige war in Osnabrück Teilnehmer am "European Art Festival". Demming hatte sich mit einer Video-Installation für den öffentlichen Raum beteiligt. Sein Arbeit mit dem Titel "Frau am Boden" wurde dabei von einer fachkundigen Jury für preiswürdig befunden. Demming - für den es nicht die erste Auszeichnung für ein Video-Projekt war - studiert an der Fachhochschule in Bremen. Zurzeit hat Demming seinen Arbeits- und Studienschwerpunkt aber ans Medienkunstinstitut "V2" nach Rotterdam in den Niederlanden verlegt.

Video-Kunst - das steht auch für den Einsatz neuester Technologie aus diesem Bereich. Am V2-Institut findet Stefan Demming eine umfangreiche Basis für seine eigenen künstlerischen Arbeiten.

s-n
MZ

GC- 84

7. August 2002

Neuer Radweg

Der Verkehr kann nun auch offiziell rollen auf dem neu errichteten Fahrradweg entlang der B 70 in Südlohn. Der Schotterweg vom Friedhof bis zur Ampel am Lidl-Supermarkt bietet nun

vielen Radlern eine willkommene Abkürzung und auch mehr Sicherheit auf dem Weg zum Einkauf. Auch das Wohngebiet Beckedahl/Rosenstraße ist durch den Radweg jetzt besser angebunden.

BZ

GC- 82

10. August 2002

Betonwerke geschlossen

Preiskampf auf dem Markt und anhaltend schlechte Konjunktur sind Gründe

Beide Betonwerke in der Gemeinde haben ihren Betrieb eingestellt.

Nachdem bereits Ende des vergangenen Jahres die Firma Readymix ihr Betonwerk im Südlohner Brink geschlossen hatte, stehen jetzt auch die Anlagen des Allbeton-Werks im Oedinger Gewerbegebiet an der Kreisstraße 21 still. Dieses soll aber nur vorübergehend geschlossen bleiben.

Wann das Betonwerk allerdings wieder in Betrieb geht, darüber wurden gestern noch keine Aussagen gemacht.

Betroffen von der Schließung bei Allbeton sind drei festangestellte Mitarbeiter sowie Spediteure, die für das Werk gefahren sind. Von den Mitarbeitern wurde einer in das Allbeton-Werk nach Gelsenkirchen versetzt, ein Mitarbeiter ist in Kurzarbeit gegangen und ein weiterer Mitarbeiter hat einen neuen Arbeitsplatz in einem anderen Betonwerk in der Region gefunden. Die Kunden des Oedinger Betonwerks werden jetzt durch die Werke in Gelsenkirchen und Coesfeld beliefert.

Ähnlich sieht es bei der Firma Readymix aus. Die Mitarbeiter aus Südlohn wurden auf Werke in der Region verteilt.

s-n

MZ

GC- 83

10. August 2002

Heimkehr ins zerbombte Südlohn

Vikar Josef Meyer wurde 1946 Priester in Hommersum und starb im Juli 1974

In St. Vitus predigte Vikar Meyer über den Brief des deutschen Jagdfliegers Werner Mölders. Das war für die Nationalsozialisten Anlass, den Geistlichen zu verhaften. Er wurde in Ahaus verhört - das Protokoll führte ein Gendarmeriewachtmeister aus Südlohn - und dann zur so genannten Gestapo nach Münster überführt. Eine Verhandlung, in der sich Meyer hätte rechtfertigen können, fand nicht statt. Ohne Angabe von Gründen wurde der Vikar von dort ins Konzentrationslager nach Dachau als "Schutzhaftgefangener" gebracht.

Der dekorierte Jagdflieger Mölders hatte in einem Brief an einen katholischen Pfarrer in Stettin beschrieben, wie ihm der Glaube an Gott seelische Stärke im Soldatenleben gibt und betont, dass es an der Zeit sei, dass die Menschen "wieder glauben lernen, wieder beten lernen". Mölders beschreibt in dem Brief, dass der Spott seiner Kameraden gegenüber den Glaubenden sich in Achtung gewandelt habe. Diese Predigt passte überhaupt nicht in das Leitbild der Nationalsozialisten, denen die katholische Kirche ein Dorn im Auge war und die daran arbeiteten, alle katholischen Vereine zu zerschlagen.

Durch die Predigt über den Mölders-Brief habe er "Unruhe in die Bevölkerung gebracht und die innere Front gefährdet", hieß es. Als "Staatsfeind" wurde Meyer in das Konzentrationslager überführt, damit er "sein Unwesen nicht weiter treibt".

Vikar Josef Meyer überstand die Hölle des Konzentrationslagers Dachau. Am 24. März 1945, zwei Tage nach der Bombardierung Südlohns, wurde der damals 48-jährige Vikar aus dem KZ entlassen und kehrte - unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde - ins zerstörte Südlohn zurück. Gegenüber einem Polizeichef der Alliierten Besatzungsmacht nannte der Vikar die ihm selbst erst später bekannt gewordenen Gründe für seine Verhaftung und Überführung ins

Lager nach Dachau. Der Mölders-Brief war dabei ein Grund, ebenso wie der Umstand, dass er sich für den Kolping in Südlohn - deren Präses er von 1933 bis 1942 und wieder von 1945 bis 1946 war - engagiert hatte. 1946 wurde Meyer Pfarrer in Hommersum, wo er bis 1972 wirkte. Am 24. Juli 1974 starb der Geistliche im Krankenhaus in Goch, 77-jährig.

s-n

MZ

GC- 80

17. August 2002

Wo die Pflaumen baumeln

Obstbauer Rainer Hobbold ist Selfmade-Experte für süße Früchte

Rainer Hobbold ist Obstbauer, eine Rarität im Kreis Borken, wo seit je her die Landwirte eher auf Vieh und Getreide setzen. An der Ramsdorfer Straße liegt die etwa 25 Hektar große Obstplantage mit langen Reihen von süßen Früchtchen: Erbeeren, Himbeeren, Blaubeeren, Pflaumen und Zwetschen, Süß- und Sauerkirschen sowie Äpfel. Nicht zu vergessen der Spargel und die Einlegegurken. Dazu noch ein Fleckchen für Erdbeeren in Vreden. Seine Produkte bringt er im Südlohner Hofladen an den Mann. Seine Hauptkunden sind vor allem die Haushalte, die das Obst für den eigenen Bedarf zu Kompott, Mus, Marmelade oder Kuchen verarbeiten.

Entstanden ist der Obsthof vor rund 25 Jahren, als Vater Paul Hobbold einen Nebenerwerb suchte, um die vier Kinder durchzufüttern. Seit vier Jahren führt der gelernte kaufmännische Angestellte den Betrieb allein, seit zwei Jahren hauptberuflich. Sein Fachwissen hat er vom Vater geerbt, ansonsten lautet sein Rezept: "Viel lesen, viel gucken, viel rumfahren".

kaj

BZ

GC- 81

18. August 2002

Einfach "Frische für den Po" entwickelt

Unternehmer aus Südlohn macht Toilettenpapier zum preiswerten Feuchttuch

Eine deutliche Absage erteilt Joachim Zeusnik dem industriell gefertigten Feuchttuch, wie es beispielsweise in der Babypflege, für die Toilette oder im Rahmen medizinischer Pflege Anwendung findet.

Rund ein Jahr hat der Unternehmer aus Südlohn mit Firmensitz in Gescher getüftelt, jetzt ist sein "poclean" - so die Produktbezeichnung - serienreif. Das Gerät aus strapazierfähigem "Lego"-Kunststoff ermöglicht es, herkömmliches Toilettenpapier mit Wasser oder mit Öl so zu befeuchten, dass es reißfest bleibt.

s-n

MZ

GC- 79

7. September 2002

Für die Kollegen engagiert

Otto Harmeling verabschiedet / 40 Jahre im Betriebsrat der Gebrüder Schulten

In schwieriger Zeit trat er sein Amt an, in ebenso schweren Zeiten übergibt der Betriebsratsvorsitzende der Gebr. Schulten, Otto Harmeling, sein Amt.

Wenn Otto Harmeling am Monatsende in den Ruhestand geht, dann war er 48 Jahre bei dem örtlichen Bekleidungshersteller beschäftigt, war 40 Jahre im Betriebsrat, davon 27 Jahre als dessen Vorsitzender.

Angefangen hat Harmeling als Bügler. Aus dieser Abteilung kam 1962 auch das Bestreben, einen Betriebsrat zu wählen und auf die Einhaltung der Tarifverträge zu drängen. Harmeling: "Es wurde nicht alles so verteilt, wie es im Sinne der Arbeitnehmer war." Als der 63-Jährige

1975 Betriebsratsvorsitzender wurde, standen schwere Zeiten vor der Tür: Das Familienunternehmen war von der Hucke-Gruppe übernommen worden, Arbeitsplatzabbau und die Schließung von Zweigniederlassungen forderten den Betriebsrat, der damals rund 600 Mitarbeiter allein in Oeding vertrat. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sei immer gut gewesen, betonte Harmeling, dass dies heute keine Selbstverständlichkeit sein. 1998 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement für die Arbeitnehmer: So gehörte Harmeling dem Aufsichtsrat der Hucke AG an, ist in der Tarifkommission, im Vorstand der IG Metall, war in der AOK-Vertreterversammlung, leitete die Werksfeuerwehr von Schulten und vieles mehr. Seine 51-jährige Nachfolgerin Irmgard Schoeb ist bereits seit 32 Jahren bei den Gebr. Schulten tätig. Sie ist seit 1981 im Betriebsrat und hat gerade in den letzten Jahren Erfahrungen "in einer schwierigen Zeit" gesammelt.

s-n
MZ

GC- 78

19. September 2002

Heimatverein Südlohn übergibt Schutzhütte

Die vom Heimatverein erbaute Schutzhütte fasste die Besucher nicht, die sich zu deren Übergabe an die Öffentlichkeit am Wochenende eingefunden hatten. Heimatvereinsvorsitzender Hubert Döbbelt dankte dem Waldbesitzer für den bereitgestellten Standort und den ehrenamtlichen Erbauern und Helfern für das gelungene Werk. Bürgermeister Georg Beckmann lobte die Initiative des Heimatvereins um die Steigerung des gemeindlichen Freizeitwertes.

MZ

GC- 77

24. September 2002

Hucke verkauft "Basler"

105 Mio. Euro Einnahmen zur Schuldentilgung und für mehr Beweglichkeit auf dem Markt
92,1 Prozent der bei der außerordentlichen Hauptversammlung der Hucke AG anwesenden Aktionärsvertreter sprachen sich gestern für den Verkauf des Bekleidungsherstellers Basler aus.

Binnen der nächsten acht Tage fließen somit rund 105 Millionen Euro in die Kasse des Unternehmens. Allerdings nur vorübergehend: Hucke wird mit diesem Betrag seine Schulden in Höhe von 77,8 Millionen Euro Ende September tilgen.

Basler gehört zur MHM-Holding, die wiederum zu einhundert Prozent zur Hucke AG gehört. Die "Genesis-Verwaltungsgesellschaft" in Frankfurt, einer Beteiligungsgesellschaft der Alpha-Gruppe, ist Käufer von Basler. Dieses Unternehmen befindet sich im Gegensatz zum Rest der Firmen des Hucke-Konzerns auf der Überholspur, weist steigenden Umsatz und Gewinne vor.

Im Rahmen der Hauptversammlung stellte der Vorstandsvorsitzende Axel Dorn die Ziele der verbleibenden Hucke AG vor. Bekanntlich hat Basler im laufenden Geschäftsjahr rund 47 Prozent des Konzern-Umsatzes gestellt.

Laut Dorn soll der Unternehmenswert in den nächsten drei Jahren von heute rund 20 Mio. Euro auf 30 Mio. Euro und mittelfristig auf 50 Mio. Euro gesteigert werden.

Dabei wertete Dorn den DOB-Bereich als "am entwicklungsfähigsten". Bei dem bei den Gebr. Schulten in Oeding angesiedelten HAKA-Bereich seien die Restrukturierungsbemühungen am weitesten gegangen. Dorn führte in Oeding den Rückgang der Mitarbeiter auf derzeit rund 110 und den Verkauf des gesamten Schulten-Areals für rund 3,2 Mio Euro an Bruno Kleine an.

s-n
MZ

GC- 76

24. September 2002

Zwölf Mitarbeiter müssen gehen

Geschäftsführung, Betriebsrat und Gewerkschaft beschließen Sozialplan für Frottierweberei

Nun ist es offiziell: Zwölf Festangestellte sowie 35 Aushilfskräfte müssen die Südlohner Frottierweberei verlassen. In dem Südlohner Betrieb waren bislang 19 Festangestellte und 40 Aushilfskräfte beschäftigt gewesen.

Gestern morgen einigten sich die Geschäftsführung, der Betriebsrat und die IG Metall auf den Sozialplan und Interessenausgleich. Danach verbleiben im Betrieb sieben Festangestellte und fünf Aushilfskräfte.

Ende Juli war bekannt geworden, dass das Mutterunternehmen, die Borghorster Frottierweberei, im Zuge einer Neustrukturierung auch in Südlohn erheblich Stellen abbauen wolle. Allerdings sind sich Betriebsrat und Geschäftsführung über den Umfang der Streichungen nicht sofort einig geworden.

Zum Hintergrund: Die Südlohner Frottierweberei war eine Tochterfirma der Borghorster Frottierweberei. In Südlohn wurde die fertige Ware verpackt und versandt. "Gewebt wurde dort schon seit zehn Jahren nicht mehr", sagte Geschäftsführer Horst Hüge. Zusätzlich hat sich in der Grenzgemeinde noch ein Kleinteileverkauf von verschiedenen Textilien etabliert, der in Kooperation mit vier weiteren Filialen im Umkreis organisiert ist.

Da zum Ende des Jahres im Borghorster Betrieb die Weberei schließen soll und dadurch räumliche Kapazitäten geschaffen werden, werde der Betriebsteil Verpackung und Versand "nach Borghorst zurückverlagert", so Hüge. Nur der Kleinteileverkauf bleibt bestehen, mit dem reduzierten Personalbestand.

kaj

BZ

GC- 75

26. September 2002

Spänebunker in Flammen

Hoher Sachschaden, aber kein Verletzter bei Brand im Holzverarbeitenden Betrieb Terhürne

ewa

MZ

GC- 74

27. September 2002

Frauenhilfe seit 70 Jahren

Evangelische Organisation hat in Südlohn rund 100 Mitglieder

Seit 1932 existiert diese segensreiche Einrichtung in der Grenzgemeinde. "Damals gingen die Frauen tatsächlich noch in die Familien und halfen tatkräftig mit, wenn Not am Mann war - wenn Mutter mal krank war beispielsweise", erzählt Sabine Schuhmacher, die Vorsitzende der Oedinger Frauenhilfe. Sie selbst ist nun auch schon seit 20 Jahren dabei. Ihre Kolleginnen in gleicher Funktion, Ursula Hops aus Südlohn, Elisabeth Nagel aus Burlo und Ulrike Schaloeer aus Weseke, sind auch schon länger "im Geschäft" - bis auf Ursula Hops. Sie hat die Leitung in Südlohn kommissarisch seit Mitte dieses Jahres.

Eigenständig - aber verbunden: So präsentieren sich diese vier Frauenhilfs-Organisationen.

Und es ist eine "schlagkräftige" Einheit mit zusammen rund 100 weiblichen Mitgliedern.

Zum Helfen in die Familien geht man heute kaum noch. "Das ist heutzutage nicht mehr so akut", meinen die Vier einhellig. Andere Aufgaben sind zu bewältigen: beispielsweise die

Organisation des Weltgebetstages, die Einladungen an die neu Zugezogenen, die Zusammenarbeit mit dem Pendant auf katholischer Seite, der KFD, um nur einige Beispiele zu nennen.

geo
MZ

GC- 72

27. September 2002

Sanitätsstation ist mobil

Neues Einsatzgefährt des DRK-Ortsvereins Südlohn-Oeding übergeben.

Nur ein Wohnwagen? Schon richtig, aber einer, der es regelrecht "in sich" hat. Am Montagabend wurde das Gefährt beim DRK-Ortsverein Südlohn-Oeding in Dienst gestellt. Offiziell heißt es "mobile Sanitätsstation", und als solche hat es auch schon geraume Zeit in Süddeutschland gute Dienste geleistet. Der Ortsverein hat den Anhänger kürzlich in Kuppenheim, einem kleineren Ort in Baden-Württemberg erworben. Künftig wird er in erster Linie bei längeren und mehrtägigen Sportveranstaltungen und Turnieren in der Mehrzweckhalle und auf den verschiedenen Freiluft-Sportgeländen der Gemeinde eingesetzt. Rudolf Bongert erläutert Sinn und Zweck: "Bisher konnten wir Verletzte immer nur unter freiem Himmel oder im Sanitätszelt behandeln." Die mobile Sanitätsstation löst nun dieses Dilemma - ist zudem bestens ausgestattet für diesen Zweck: Verbandsmaterial und alles für die Erste Hilfe ist ebenso an Bord wie eine Trage zum schnellen und schonenden Transport des Verletzten.

geo
MZ

GC- 73

28. September 2002

Scharperloh II: In einer Woche geht es weiter

Baubeginn am Montag

Im Gebiet Scharperloh kann es demnächst weiter gehen, so lautet die Nachricht von Seiten der Verwaltung. Der Gemeinderat beschloss im nichtöffentlichen Teil seiner letzten Sitzung den Bauauftrag an eine Baufirma aus Stadtlohn zu vergeben.

Am Montag, 7. Oktober, wird die Gemeinde im Norden, nordöstlich der B 70, nun auch sichtbar weiter wachsen. Der vierte Bauabschnitt von Scharperloh II, dem Verbindungsteil in Richtung Lidl, kann beginnen. Geplant ist eine Bauzeit von Oktober bis voraussichtlich Februar kommenden Jahren.

Zunächst werden dort ein Versickerungsbecken, 600 Meter Abwasserkanäle und 2100 Quadratmeter Baustraße angelegt.

Insgesamt erschließt die Gemeinde Südlohn im Bereich Scharperloh II 23 neue Grundstücke. Acht davon befinden sich im Besitz der St.-Vitus-Kirchengemeinde. Diese werden dann auch durch die Vertreter der Kirchengemeinde auf Erbpacht und nicht durch die Gemeinde Südlohn verkauft werden.

kaj
BZ

GC- 71

3. Oktober 2002

Aus Krankenhaus wurde das heutige Altenpflegeheim

Vortrag über das Henricus-Hospital

Zahlreiche Zuhörer, darunter noch viele Zeitzeugen, erinnerten sich Dank der lebendigen Schilderung Helmut Emmerichs nicht nur an den ein oder anderen eigenen Krankenhausaufenthalt, sondern auch noch an einige Krankenschwestern, die maßgeblich für das Leib und Wohl der Südlohner Bevölkerung verantwortlich waren. Kurz vor 1896 zeichnete der Architekt Bernhard Hertel den Plan. Am 21. April 1897 war der Baubeginn und am 23. November 1897 die Einweihung durch Pfarrer Feldhaus.

Bis in das Jahr 1897, als das Henricus-Krankenhaus mit Hilfe der Stifter und Namensgeber Heinrich Schrewen und Heinrich Herking eingeweiht wurde, reichten die Erinnerungen altersbedingt zwar nicht, wohl aber an die vielen Probleme, mit denen das Personal bis zum Zweiten Weltkrieg zu kämpfen hatte. "Mit ganzer Hingabe traten die ersten drei Schwestern, Norberta, Hilarina und Larga die Pflege im Hospital an, doch lediglich 25 Betten und finanzielle Schwierigkeiten erleichterten die Arbeit nicht gerade", berichtete Emmerich. Der Erste Weltkrieg verzehrte schließlich das angesammelte Baukapital. Finanzspritzen für einen Ausbau des Hospitals weit und breit nicht in Sicht, konnte unter Pfarrer Meinert und Schwester Oberin Virgine in den zwanziger Jahren wenigstens eine Warmwasserheizung und ein Operationsraum beschafft werden.

Nach der Währungsstabilisierung kam es unter Pfarrer Adolf Bleister und Schwester Oberin Kapistrana 1931 zur Erweiterung des Krankenhausgartens und zur Errichtung neuer Krankenzimmer und einer Isolierabteilung. Ein Röntgenapparat folgte 1937 und drei Jahre später eine Kurzwelleneinrichtung. Unter den Heimatfreunden waren viele, die noch den alten Betrieb mit der Landwirtschaft selbst kennen gelernt hatten. Besonders Schwester Fuchsia geborene Stovermann war noch als besonders hilfsbereit in Erinnerung. Nach einem Bombentreffer im März 1945, der den Haupttrakt zerstörte, konnte das Hospital mit Hilfe vieler Bürger aus der Gemeinde an gleicher Stelle wieder aufgebaut werden.

Nach mehreren Erweiterungen wurde das Belegkrankenhaus laut Emmerich 1975 nicht mehr in den Krankenhausbedarfsplan des Landes aufgenommen. Dem Sinn der Henricus-Stiftung entsprechend, beschloss das Kuratorium dann im Jahr 1976, das Krankenhaus in ein Altenkrankenheim umzuwandeln. So schloss Emmerich seinen Vortrag mit dem Hinweis auf die enorme Bedeutung des aktuellen Altenwohn- und Pflegeheimes für die Gemeinde.

df

MZ

GC- 69

8. Oktober 2002

Wirtschaftsstandort Südlohn in den Mittelpunkt gerückt

Schwerpunkt in "Wirtschaft aktuell"

Neu erschienen ist die 48. Ausgabe der Zeitschrift "Wirtschaft aktuell". In dieser Ausgabe befindet sich ein Schwerpunkt mit Themen über die Gemeinde Südlohn.

s-n

MZ

GC- 70

8. Oktober 2002

Industrie- statt Erholungsgebiet?

"Erhebliche Probleme" beim Wochenendplatz Osselerhorst

Ist dies das Aus für die Wochenendtouristen in Südlohn? Das Projekt Wochenendplatz Osselerhorst scheint gescheitert zu sein. Der Vorhabenträger, der auf dem Gelände westlich der B 70 mehrere Wochenendhäuser aufstellen wollte, habe laut Aussage der Verwaltung "erhebliche Probleme", das Projekt zu realisieren.

Bereits vor vier Jahren wurde die Bebauung des Wochenendplatzes diskutiert, einige wenige Wochenendhäuser aufgestellt - darüber hinaus hat sich auf dem Gelände nichts getan.

kaj

BZ

GC- 68

8. Oktober 2002

Mit Kalkwanne und Vogel ging's los

Hemsing-Bau feiert 125-Jähriges

Als Johann Hemsing senior am 2. Dezember 1877 in Oeding die Firma "Hemsing-Bau" gründete, konnte er sich wohl kaum vorstellen, dass 125 Jahre später sein Urenkel Erich Hemsing unter dieser Firma einen Stab von 30 Mitarbeitern leiten würde.

"Eine Kalkwanne zum Verlöschen des Kalks und zum Anrühren des Mörtels und ein so genannter Vogel mit "Vogelbock" - eine Art Schultertragegestell - waren die wichtigsten technischen Hilfsmittel, über die mein Urgroßvater bei seinem Firmenstart verfügte", erzählt Inhaber Erich Hemsing rückblickend zum Anlass des 125-jährigen Jubiläums der Oedinger Baufirma.

Als gelernter Maurer hatte Firmengründer Johann Hemsing zunächst mit dem Landwirtschaftsbau begonnen. Bald aber war der Baupionier aus der Bauwelt der Grenzgemeinde nicht mehr wegzudenken: Am Bau der Jakobikirche sei die Firma Hemsing ebenso beteiligt gewesen wie etwa an den Arbeiten für die alte Schulten-Villa, berichtet der heutige Firmenchef.

Im Jahre 1919, als Johann Hemsing junior das Baugeschäft übernahm, waren bereits acht Mitarbeiter fest bei Hemsing-Bau beschäftigt. 1945 ging das Unternehmen in dritter Generation an Otto Hemsing, der fortan unter "Hemsing und Sohn" firmierte. Dieser hatte nach seiner Kriegsgefangenschaft zunächst ein Ingenieurstudium absolviert und eröffnete zeitgleich das erste Architekturbüro nach dem Kriege in Oeding.

In die Fußstapfen seines Vaters trat auch der jetzige Firmenchef, Erich Hemsing. Von 1974 bis 1977 studierte der Oedinger Architektur und erwarb den Abschluss "Bauingenieur" und die Zulassung als Architekt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Cäcilia leitet Erich Hemsing heute das Bauunternehmen und unterhält zugleich ein Architekturbüro in Oeding.

rpl
BZ

GC- 67

10. Oktober 2002

Bombe hatte keinen Zünder

Brisanter Fund hing im Pflug fest / Evakuierung nicht nötig

Schnell das Weite gesucht hat ein Landwirt, der am Dienstag gegen 17.55 Uhr eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg mit seinem Pflug ans Tageslicht geholt hatte.

Reihe für Reihe hatte der Landwirt zuvor den Boden auf seiner Ackerfläche in der Bauerschaft Hinterm Busch durchzogen. Jäh gestoppt wurde diese Arbeit dadurch, dass sich etwas im Pflug verklemmt hatte. Beim näheren Hinsehen stellte der Landwirt dann fest, dass eine Bombe in der Pflugscharen steckte. Feuerwehr, Ordnungsamt der Gemeinde, Polizei und natürlich der Kampfmittelräumdienst des Regierungspräsidenten wurden eingeschaltet. Von den Bomben-Experten kam aber schnell Entwarnung: Der Fünf-Zentner-Bombe fehlte der Zünder, sie war also ungefährlich.

s-n
MZ

GC- 66

12. Oktober 2002

"Der Psychologe muss sich überflüssig machen"

20 Jahre Caritas-Beratungsstube in Oeding

Am 15. Oktober 1982, vor 20 Jahren also, hat der Diplom-Psychologe Karl-Heinz Pfaffe erstmals im Oedinger Pfarrheim eine Beratungsstube angeboten. Seither fanden 433 Beratungstermine im Pfarrheim St. Jakobus statt und der Berater der Caritas-Beratungsstelle hatte 1149 persönliche Kontakte zu Bürgern aus der Pfarrgemeinde. Außerdem haben 567 Oedinger telefonisch Hilfe bei Pfaffe gesucht.

Der frühere Pfarrer von St. Jakobus, Karl Beyer, hat die Beratungsstube zusammen mit Pfaffe vor 20 Jahren in Oeding als überkonfessionelle Beratungsmöglichkeit etabliert. War das

Angebot zunächst wöchentlich, so hat sich herausgestellt, dass ein vierzehntägiges Angebot ausreicht. Zurzeit ist in jeder ungeraden Kalenderwoche von 9 bis 12 Uhr Sprechstunde.

s-n

MZ

GC- 64

12. Oktober 2002

Bürgermeister Heiner Buß zum Geschäftsführer bestellt

Kommunale Dienstleistungsgesellschaft: Vertrag perfekt

Die Bürgermeister und ihre vertretungsberechtigten Beamten trafen sich am vergangenen Mittwoch in der Kanzlei des Notars Dr. Bohnenkamp (Borken). Sie unterzeichneten den Gesellschaftsvertrag der Kommunalen Dienstleistungsgesellschaft mbH (KDG).

Zu den Gründungsgesellschaftern gehören die Stadt Borken und die Gemeinden Heiden, Raesfeld, Reken und Südlohn. Durch die Gesellschaftsgründung wollen sie nunmehr wirtschaftliche Vorteile und Synergie-Effekte auf dem Gebiete der Logistik sowie im Bereich des Einkaufs von Waren und Dienstleistungen erzielen.

pd/hhk

BZ

GC- 65

12. Oktober 2002

Nina Becker leitet jetzt das Jugendheim

Die Diplom-Pädagogin will den offenen Treff erweitern und mehr Aktionen planen

Ein neues Gesicht öffnet zukünftig die Tür der Oase. Nina Becker ist die neue Leiterin des Südlohner Jugendheims. Seit Anfang dieser Woche kommt die geborene Münsteranerin nun täglich in die Grenzgemeinde.

Obwohl die "noch" 25-Jährige gerade ein druckfrisches Pädagogik-Diplom in der Tasche hat, ist sie keinesfalls ein Greenhorn auf dem Gebiet der Jugendarbeit. Zehn Jahre Jugendarbeit in der Heimatpfarre St. Gottfried, fünf Jahre Erfahrung als Streetworkerin und zudem noch vier Jahre offene Kinder- und Jugendarbeit, zählt sie auf.

kaj

BZ

GC- 63

19. Oktober 2002

Abriss

Mit Staub- und Atemschutz werden zureit die mit Asbest belasteten Dächer der Hallen des früheren Baustoffhandels Wehling & Busert an der Eschstraße von einer Fachfirma abgetragen, staubsicher verpackt und als Sondermüll entsorgt. Nach dem Abriss der Hallen soll bereits in der nächsten Woche mit den Bauarbeiten für den neuen Verbrauchermarkt auf dem Gelände begonnen werden.

MZ

GC- 61

24. Oktober 2002

Malen aus Berufung

Johannes Paschker - Tausendsassa

In diesem Monat steht Oeding ganz im Zeichen der Kunst. Im ehemaligen Gebäude der Volksbank an der Mühlenstraße zeigen fünf Künstlerinnen und Künstler ihre Werke und lassen sich am Wochenende auch beim "Kreativsein" über die Schulter schauen. Die BZ stellt die Künstler in Porträts vor. Heute richten wir den Blick auf den Tausendsassa Johannes Paschker.

"Malen ist wie eine Berufung", sagt der Südlohner Künstler Johannes Paschker, der mittlerweile seit gut einem halben Jahrhundert der Kunst verfallen ist. "Ich bin während des Krieges in einem Lager der Kinder-Land-Verschickung gewesen, und dort hat der Leiter mein Talent entdeckt und mich auf die Zeichenschule geschickt", schildert Johannes Paschker seine künstlerischen Anfänge.

In diesen Bahnen verlief Johannes Paschkers Werdegang auch nach dem Ende des Krieges.

Denn in jungen Jahren besuchte er diverse Kunstschulen.

Im Jahre 1958 begann Johannes Paschker das Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und der katholischen Theologie. Ein Jahr später widmete sich der heutige Künstler auch dem Studium der Malerei, der Kunstgeschichte und Kunstpädagogik. 24 Jahre lang lehrte Johannes Paschker Kunst- und Religionslehre an verschiedenen Schulen und ging auch einem nebenamtlichen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule in Dortmund nach. Ein Lebenslauf, der zeigt, wie vielseitig der Künstler, der als Graphiker, Maler, Bildhauer und Autor arbeitet, ist.

Bekannt ist Paschker (Jahrgang 1929) vor allem durch seine bildhauerischen Werke geworden, die er für Kirchen anfertigte, eine Arbeit, die ihm sehr am Herzen liegt.

"Nach dem Krieg habe ich den Weg zur Religion gefunden und bin seitdem tief verwurzelt im Glauben", erzählt der Künstler, der aber auch Landschaften, Porträts, Stilleben und auch Abstraktes malt. zurzeit beschäftigt sich der erfolgreiche Künstler, der bereits mehrere Ausstellungen bestritten hat und unter anderem den ersten Preis in einem Kunstwettbewerb gewonnen hat, mit dem Verfassen von religiös geprägten Gedichten zu seinen Werken.

Der Künstler Johannes Paschker ist eine interessante Persönlichkeit, dessen Vielseitigkeit auch in seinen Werken, die derzeit in der alten Oedinger Volksbank betrachtet werden können, zum Ausdruck kommt.

rot

BZ

GC- 62

24. Oktober 2002

Templin-Kirz: "Das Wichtigste sind mir die Farben"

Südlohner Künstlerin will mit ihren Bildern Menschen bewegen / Geheimnisse der Natur

Die zweite Künstlerin, die heute vorgestellt wird, ist die Organisatorin der bis Sonntag laufenden Kunstausstellung im Gebäude der ehemaligen Volksbank.

"Ich versuche, meine Gefühle bildhaft auszudrücken", sagt die Künstlerin Gabriele Templin-Kirz, für die Kunst mehr ist, als nur der schöne Schein.

"Ich habe schon als Kind gerne gemalt, habe mich dann aber nicht getraut, Kunstgeschichte zu studieren", erzählt Gabriele Templin-Kirz, die sich mit dem Bild des dabenden Künstlers im Hinterkopf lieber für eine Innenarchitekturstudium entschied.

Die Kunst und vor allem die Malerei ließen die heute 45-Jährige aber nie los, und so widmet sie sich seit Mitte der 80-er Jahre immer stärker ihrer Passion.

"Ich male vor allem Gemälde in Aquarell und Acryl, das wichtigste sind mir allerdings die Farben", berichtet die Künstlerin, deren Bilder die Liebe zur Farbenvielfalt widerspiegeln.

Anregungen, Ideen und neue Ansätze erhält die Künstlerin durch Träume oder ganz alltägliche Begebenheiten. "Ich male die Bilder erst, wenn sie im Kopf bereits stimmig sind", erklärt Templin-Kirz und verweist auf ihren Hang zum Perfektionismus.

Ein beliebtes Motiv der Malerin, das immer wieder in ihren Werken zu finden ist, ist die Auseinandersetzung mit den Geheimnissen von Mensch und Natur.

"Ich bin ein von Grund auf positiver Mensch und versuche, mit meinen Bildern und den Farben, in denen sie gemalt sind, die Menschen zu erreichen und zu bewegen", beschreibt Gabriele Templin-Kurz die Beweggründe ihrer Bilder.

Zurzeit stellt die Malerin, die auch Mitglied in der Künstlergruppe KIM ist, ihre Werke in der Ausstellung "Spiel des Lebens" in der ehemaligen Oedinger Volksbank aus. Für die Zukunft hat sich Gabriele Templin-Kirz, die bereits einige Ausstellungen gemacht und Auszeichnungen für ihre Kunst gewonnen hat, noch allerhand vorgenommen. Das nächste Projekt startet am 16. und 17. November, dann öffnet sie die Türen ihres Südlohner Ateliers für die Ausstellung "TATORT-Kunst".

rot
BZ

GC- 60

28. Oktober 2002

Ab jetzt "Gemeinsam aktiv"

Logo- und Slogan-Wettbewerb hat nun ein Ergebnis

Gestern präsentierten für die Gemeindeverwaltung Bürgermeister Georg Beckmann und Herbert Schlottbom, Dr. Heinrich Bässmann vom Oedinger Gewerbeverein und Christian Vedder von der Werbegemeinschaft Südlohn beim "Treffpunkt Oeding" die Preisträger im Logo- und Slogan-Wettbewerb.

Vor sieben Wochen anlässlich des Wiegbold-Festes hatten Gemeindeverwaltung, Gewerbeverein und Werbegemeinschaft zusammen diesen Wettbewerb ins Leben gerufen. 46 Einsender aus dem gesamten Kreisgebiet und aus dem benachbarten Winterswijk - darunter fünf Agenturen - hatten daraufhin ihre Entwürfe eingereicht, 53 Logos und 64 Slogans insgesamt.

Gewonnen bei den Logos hat Ralf Hartke aus Rhede. Sieger in der Kategorie "Slogan" wurde Klaus-Peter Franz von der Borkener Agentur gleichen Namens.

Die Jury scheint die richtige Wahl getroffen zu haben, so ist der Applaus der zahlreichen Zuschauer in der Mehrzweckhalle zu wertvoll, als Bürgermeister Georg Beckmann das neue Logo mit den zwei in einander greifenden grün-roten Halbkreisen und den Slogan "gemeinsam. aktiv." enthüllte.

geo
MZ

GC- 59

28. Oktober 2002

Gewerbe beweist seine Leistungsfähigkeit

Treffpunkt Oeding: Breite Palette der Produkte gezeigt

Der "Treffpunkt Oeding" zeigte sich auch an diesem Wochenende wieder als eine werbewirksame und informative Veranstaltung, bei der viele Gewerbetreibende der Gemeinde ihre Leistungen einem großen Publikum zeigen konnten. Ein buntes Rahmenprogramm machte die Ausstellung doppelt attraktiv.

mge
BZ

GC- 58

8. November 2002

Seit 50 Jahren KLJB

Jubiläumsfeierlichkeiten stehen am Wochenende an

An diesem Wochenende blickt die Katholische Landjugendbewegung Südlohn bei Jubiläumsfeierlichkeiten auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück.

Eine bewegte Zeit geht ihrer Historie voraus, denn die Anfänge der KLJB sind schon vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zu finden. Damals existierte die ländliche Jugendorganisation, die "Westfälisch-Lippische Landjugend", die während des Krieges durch die Nazi-Regentschaft durch die Hitlerjugend und das Deutsche Jungvolk ersetzt wurde.

Die Katholische Landjugendbewegung Südlohn findet ihre Ursprünge konkret im Jahre 1952 und engagiert sich bis heute aktiv in der Gemeinde. Dabei konzentriert sie sich neben internen Veranstaltungen wie einem Quizturnier oder dem alljährlichen Schützenfest, auch auf ihr Engagement in der Gemeinde, was durch Vorbereitungen verschiedener kirchlicher Messen, wie dem Erntedankfest deutlich wird.

km
MZ

GC- 57

20. November 2002

Heinrich Emming wird neuer Kreislandwirt

Adolf Sühling stellt sich nicht zur Wahl

Heinrich Emming heißt der neue Kreislandwirt des Kreises Borken. Unter Leitung des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Karl Meise, wählten die neun Mitglieder der Kreisstelle der Kammer gestern abend aus ihrer Mitte den 37-jährigen Landwirt aus Südlohn-Oeding zu ihrem Vorsitzenden und damit zum Kreislandwirt.

Emming war erst vor einem Monat gemeinsam mit Thomas Wissing und Heinz Terstriep neu in das neunköpfige Gremium der Kreisstelle gewählt worden.

rpl
BZ

GC- 56

23. November 2002

Es war einmal ein Fleischhändler...

Der Markt in Südlohn begann mit einem Wagen / Strom kommt aus dem Kirchturm

Klein und beschaulich mutet der Südlohner Markt an jedem Donnerstag an. Trotzdem bringt der Markt mit den Händlern und Käufern ordentlich Leben in die gute Stube Südlohn.

Vor noch gar nicht allzu langer Zeit war es hier an einem Donnerstagnachmittag still. Bis vor acht Jahren, am 1. Februar 1994, als Martin Schlüter mit seinem Fleischwagen anrückte. Dass es damals gar keinen offiziellen Markt gab, störte ihn wenig. "Ich hatte den Donnerstagnachmittag immer frei, an den anderen vier Tagen war ich in Bochum", erzählt der Stadtlohner. Warum die Entscheidung auf Südlohn fiel, weiß er nicht mehr genau. Jedenfalls hatte er im wahrsten Sinne des Wortes eine Marktlücke entdeckt. "Seinen" Wochenmarkt hat der Gemeinderat dann nachträglich abgeseget.

Anfangs wurde der Strom für die Wagen von den Anliegern abgezapft, mittlerweile kommt er von der Kirche. Kurze Zeit nach dem Fleischstand kam die Gemüsehändlerin. Durch Mundpropaganda auf den anderen Märkten informiert, meldeten sich immer mehr Händler, die in Südlohn verkaufen wollten. Alle kann Josef Dönnebrink von der Gemeindeverwaltung nicht zulassen. "Das Warenangebot muss auch zu Südlohn passen", erklärt er.

kaj
BZ

GC- 55

30. November 2002

Therapie nicht nur auf dem Pferd

Einweihung des Anbaus in der Voltigierhalle für therapeutisches Reiten

Damals beim Bau der Voltigierhalle, haben wir viele Dinge nicht bedacht", gestand gestern der Geschäftsführer des Caritasverbandes Ahaus, Bernhard Herdering, ein. Die Halle, die sich ja in der Trägerschaft des Caritas-Verbandes befindet, habe in vielen Punkten für die Bedürfnisse des therapeutischen Reitens nicht ausgereicht. Umso größer war sein Stolz, als er gestern vor einem großen Publikum an geladenen Gästen den nun fertigen Anbau mit Büro,

Sattelkammer, vor allem aber einem gemütlichen Gruppenraum und einem behindertengerechten Zugang offiziell einweihen konnte.

Er freute sich, dass der Eingangsbereich nun an das andere Ende der Halle verlegt worden sei, weil damit ein "ganzheitliches Bild" entstehe. Gegenüber des Halleneingangs steht nämlich der Offenstall, von dem aus die Therapiepferde das Treiben in und vor der Halle beobachten können.

Die Kosten für den Anbau betragen 170000 Mark. Herdering betonte, dass es nicht leicht gewesen sei, Förderstellen für das Projekt aufzutun. An dieser Stelle galt sein ausdrücklicher Dank Thea Robert, der Vorsitzenden des Fördervereins für therapeutisches Reiten, die zusammen mit Bürgermeister Georg Beckmann, der als Geschäftsführer des Fördervereins fungiert, ein Spendenfundament von 34000 Mark geschaffen hat. Daneben hat die Stiftung Wohlfahrtspflege 85000 Mark und die Stiftung Mensch 51000 Mark dazu gegeben. Herdering lobte die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung, die dem therapeutischen Reiten von vielen Seiten zukäme. Der Anbau sei aber ohne den Einsatz von Thea Robert und ihrem Mann nicht möglich gewesen. Im Anschluss an seine Worte segnete Pfarrer Stefan Scho die Halle ein.

kaj
BZ

GC- 54

7. Dezember 2002

Neu im Dienst der Caritas

Der Südlohner Matthias Brinkmann ist der Geschäftsführer des Verbandes im Dekanat Borken

Seit dieser Woche hat die Caritas im Dekanat Borken einen neuen Geschäftsführer: Matthias Brinkmann aus Südlohn hat sich entschieden, diesen verantwortungsvollen Posten zu übernehmen. "Das ist mein richtiger Platz", ist der studierte Theologe und Volkswirt überzeugt.

kaj
BZ

GC- 52

18. Dezember 2002

Das Eis ist gebrochen

Gemeinde erwirbt Bauland an der "Burloer Straße West" in Oeding

Der Gemeinde sei es gelungen, durch Flächentausch neues Bauland zu "erwerben", berichtete gestern Bürgermeister Georg Beckmann. Konkret hat die Gemeinde eine Fläche von 8000 Quadratmetern im Bebauungsplanbereich "Burloer Straße West" gegen Flächen getauscht, die der Gemeinde gehörten, in Weseke lagen und als Tauschvorrat jetzt zum Einsatz kamen.

s-n
MZ

GC- 53

18. Dezember 2002

Stift kauft Webereigebäude

16 zusätzliche Einheiten für Betreutes Wohnen / Beckmann: "Sehr gute Lösung"

Das Henricus-Stift hat das Gelände der Frottierweberei übernommen - das zum Verkauf stand, da große Betriebsteile der Weberei ins Borghorster Mutterunternehmen zurückverlegt werden sollen. Ab April 2003 wird in Südlohn nur noch der Werksverkauf existieren.

Auf den rund 4000 Quadratmetern sollen dort unter anderem 16 Einheiten für Betreutes Wohnen entstehen. Im Bau befinden sich zurzeit bereits 13 Einheiten für Betreutes Wohnen, die im hinteren Bereich des Stiftes entstehen. Dieses Gebäude soll Anfang Januar eingeweiht werden.

kaj
BZ